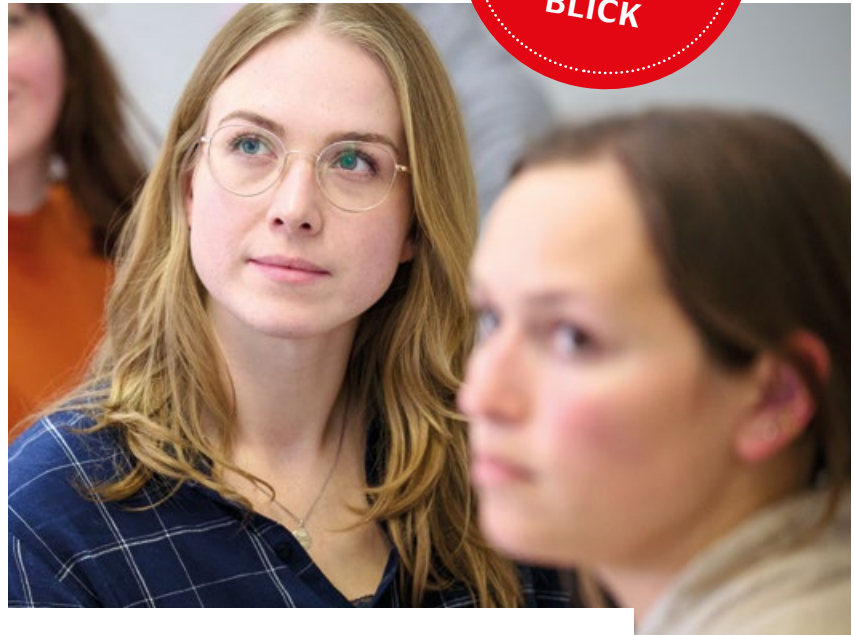




**DAS  
WICHTIGSTE  
AUF EINEN  
BLICK**



**DAS LI HAMBURG**

**SCHWERPUNKTE**

**UND PERSPEKTIVEN**

Das LI-Magazin

Schuljahr 2023 / 2024



## Vorbereitungsdienst im Wachstum

Foto: Markus Hertrich

Eine Seminarsituation aus der Abteilung Ausbildung des LI – für diesen Bereich gibt es eine erfreuliche Nachricht: Die **ZAHL DER PLÄTZE FÜR LEHRKRÄFTE IM VORBEREITUNGSDIENST** wächst zu Beginn des Schuljahres 2023/24 von zuletzt 405 pro Halbjahr auf 450. Daher werden auch mehr Leitungen für Haupt- und Fachseminare eingestellt. Parallel dazu entsteht am LI-Standort Weidenstieg ein Neubau, für den die Planung bereits läuft.

# Inhalt

## EDITORIAL

4

## LEITPERSPEKTIVEN

- ▶ **Orientierung für alle Fächer** 6  
Gedanken zu den drei Leitperspektiven der neuen Bildungspläne
- ▶ **Wie wollen wir zusammenleben – und was ist uns wichtig?** 7  
Warum die Leitperspektive „Werte“ fundamental ist
- ▶ **Gestaltungskompetenz für die Zukunft** 8  
Warum die Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ein anderes Verständnis von Lernen erfordert
- ▶ **Digitale Mündigkeit** 10  
Warum wir die Leitperspektive „Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt“ als Bereicherung sehen sollten

## SCHULE UND WISSENSCHAFT

- ▶ **Aus der Forschung in die Praxis** 12  
Die Stabsstelle Wissenschaftstransfer am LI Hamburg
- ▶ **Religionen im Dialog** 14  
Wie eine Filmreihe für Fortbildung und Unterricht entsteht

## KULTURELLE BILDUNG

- ▶ **Kulturelle Teilhabe für alle** 16  
Das neue Zentrum Kulturelle Bildung und Vermittlung am LI Hamburg

## FORTBILDUNG UND BERATUNG

- ▶ **Gut kooperieren, sicher mit allen agieren** 18  
Angebote für pädagogisch-therapeutisches Fachpersonal
- ▶ **Partizipation und Reflexion** 18  
Beratung zum Schülerfeedback
- ▶ **Das neue Format „Startklar“** 19  
Für alle mit wenig Zeit, die sich punktgenau fortbilden möchten



## SCHWERPUNKT LEITPERSPEKTIVEN

## KARRIEREPLANUNG

- ▶ **Entwickeln Sie Ihr Potenzial:** 20  
Personalentwicklung für Hamburger Lehr- und Führungskräfte

## AUßERSCHULISCHE LERNORTE

- ▶ **Raus aus der Schule!** 22

## AUSLEIHE AM LI

- ▶ **Digitaler und flexibler: HLB und Schulmediathek** 24
- ▶ **Unterricht zum Anfassen** 25

## PUBLIKATIONEN

- ▶ **Draußen lernen, Medien nutzen, Klima schützen** 26

## TEILNAHME AN FORTBILDUNGEN

- ▶ **Schön, Sie zu sehen!** 28
- ▶ **Alle Veranstaltungen unter einem Dach:** 30  
das TeilnehmerInformationssystem (TIS)

## ABTEILUNGEN UND KONTAKTE

32

## INTERVIEW

- ▶ **Im Gespräch mit Jun Melchers** 34

## AUSBLICK

- ▶ **Tagungen am LI Hamburg im Schuljahr 2023 / 24** 35

## Impressum

### HERAUSGEBER

Behörde für Schule und Berufsbildung  
Heinz Grasmück, Direktor des  
Landesinstituts für Lehrerbildung  
und Schulentwicklung (LI Hamburg)  
Felix-Dahn-Str. 3  
20357 Hamburg

### REDAKTION

Stabsstelle Kommunikation,  
Dr. Sascha Kirchner

### SCHLUSSKORREKTUR

Yvonn Heinrich

### TITELFOTOS

Markus Hertrich

### GRAFIK UND LAYOUT

Clemens Kügler

### DRUCK

Hartung Druck + Medien GmbH, Hamburg

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Hamburg 2023



Foto: Viacheslav Yakobchuk – stock.adobe.com

# Liebe Kolleginnen und Kollegen ...



... **NACH DER POSITIVEN RESONANZ** auf das erste LI-Magazin wollen wir Ihnen mit dieser zweiten Ausgabe erneut einen Ausblick geben auf die Themen, die das Landesinstitut im Schuljahr 2023/24 bewegen werden und zu denen wir Unterstützungsangebote konzipiert haben. Die folgenden Seiten enthalten wieder Links und QR-Codes, die Ihnen die Möglichkeit geben, auf unserer neu gestalteten Website weiterführende Informationen zu finden (siehe Infokasten). Ich lade Sie herzlich dazu ein, die Angebote des LI auf diese Weise noch besser kennenzulernen und mit möglichst wenigen Klicks die für Sie relevanten Informationen zu finden. Der Relaunch der Website macht zugleich den Transformationsprozess sichtbar, in dem sich das LI befindet, und zeigt, dass wir moderner, digitaler und zukunftsfähiger werden. Als Institut für die Professionalisierung von Lehrpersonen erleben wir uns als Teil einer Gesellschaft, die Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit zu ihren Grundüberzeugungen zählt. Lebenslanges Lernen und lernende Organisationen stehen für diese Offenheit gegenüber Veränderung.

Zugleich zeigt das LI bei allem Wandel ein wiedererkennbares Profil: Wir haben im Lauf des vergangenen Schuljahres unser Selbstverständnis geschärft. Dazu gehört, dass wir uns in allen Phasen der Lehrkräftebildung – sozusagen von Ihrem ersten bis zum letzten Schultag als Lehrperson – als primäre Anlaufstelle und als Unterstützungssystem für alle pädagogischen Beschäftigten an Hamburger Schulen begreifen. Die Mitarbeitenden des Hauses verstehen sich als Ihre Lernpartnerinnen und -partner. Das heißt: Wir begleiten Sie auf Augenhöhe und helfen bei der Suche nach Antworten auf Ihre Fragen. Konkret greifbar wird diese Haltung zum Beispiel, wenn es um die Implementierung der neuen Bildungspläne geht. Ab **➔ SEITE 6** lesen Sie einen ausführlichen Beitrag zu den **LEITPERSPEKTIVEN**, der Ihnen zu diesem wichtigen Thema Orientierung bieten soll.

Übergeordnetes Ziel des LI ist es, Forschungswissen für Ihre Praxis zu übersetzen, um das Lernen von Schülerinnen und Schülern in Hamburg wirkungsvoll zu unterstützen. Wir sehen das LI als Knotenpunkt zwischen Wissenschaft, Praxis und Evaluation. Neben der engen Kooperation mit dem IfBQ haben wir daher die **STABSSTELLE WISSENSCHAFTSTRANSFER** unter der Leitung von Hendrik Stammermann eingesetzt. Über deren Ausrichtung und bisherige Arbeit erfahren Sie mehr auf den **➔ SEITEN 12 UND 13**.

Auch möchte ich Sie auf eine Einrichtung hinweisen, die mir besonders am Herzen liegt: Das LI übernimmt in Kooperation

mit Bildungsbehörde, Kulturbehörde und Stiftungen Verantwortung als Träger für das neu geschaffene **ZENTRUM KULTURELLE BILDUNG UND VERMITTLUNG (ZKBV)**, das aktiv mit Angeboten zur kulturellen Bildung junge Menschen in unserer Stadtgesellschaft erreichen möchte („Outreach“), die bisher nicht daran teilhaben konnten. Informieren Sie sich auf den **➔ SEITEN 16 UND 17**, wie das neue Zentrum u. a. Demokratiebildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern möchte, damit sich Heranwachsende als gewollt, unverwechselbar und wertvoll erleben – und so Haltung zeigen in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung. Für die Persönlichkeitsbildung wie für die berufliche Aus- und Weiterbildung leistet kulturelle Bildung einen unverzichtbaren Beitrag: Sie verbindet neben kognitiven auch emotionale und gestalterische Handlungsprozesse, ermöglicht Perspektivwechsel und bringt Neues hervor. Das Zentrum will in diesem Sinne Bestehendes bündeln, Netze knüpfen und selbst kreative Impulse geben.



Schließlich heiße ich an dieser Stelle Jun Melchers herzlich willkommen. Jun Melchers bringt als neue Leitung des Referats Gesundheit viel Erfahrung in der Systemberatung an Schulen mit und nimmt vor allem die psychische Gesundheit des gesamten schulischen Personals in den Blick. Über diese Verstärkung des Führungsteams freuen wir uns sehr. Das Referat Gesundheit am LI trägt mit seinen Beratungsfeldern Personal- und Schülergesundheit sowie der Beratungsstelle für Krisenbewältigung besonders dazu bei, mit den Anforderungen am Arbeitsplatz Schule angemessen umzugehen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und hoffe, dass Sie viele unserer Angebote nutzen können und dass diese Sie in Ihrer Berufspraxis wirksam unterstützen. Wir freuen uns auf Ihr Feedback, über konstruktive Kritik und positive Resonanzen.

Ihnen allen wünsche ich einen guten Start in das neue Schuljahr!

Ihr

**Heinz Grasmück**  
Direktor



**Wir freuen uns über Anmerkungen und Anregungen. Schreiben Sie uns gern an:**

✉ [magazin@li.hamburg.de](mailto:magazin@li.hamburg.de)

## Fokussiert und komfortabel: die neue LI-Website

Verschlankte Inhalte, eine an den Bedürfnissen der Zielgruppen orientierte Seitenführung und zeitgemäße Bilder: Der neue Onlineauftritt des LI Hamburg lädt dazu ein, die Angebote des Hauses besser kennenzulernen. Die Inhalte werden auf allen digitalen Endgeräten optimal ausgespielt, sodass man auf der LI-Website nun auch mit Smartphone oder Tablet komfortabel navigieren kann.

Seit Ende Februar 2023 erscheint die Website unter [➔ www.li.hamburg.de](http://www.li.hamburg.de) in neuem Gewand. Zunächst wurde intensiv gefiltert: Die rund 6.000 Inhalte der ein Jahrzehnt lang gewachsenen Plattform konnten auf die Hälfte reduziert werden. Inhalte und Schwerpunkte wurden abteilungsübergreifend gebündelt und die Seitenführung an das Suchverhalten der Zielgruppen angepasst. Der Fokus liegt dabei auf Angeboten und Kontaktpersonen – ein klarer Wunsch der Nutzenden, wie Analysen ergeben haben.

Entwickelt wurde der neue Onlineauftritt unter Leitung der Stabsstelle Kommunikation nach technischen Vorgaben der Senatskanzlei gemeinsam mit einem Projektteam, bestehend aus Kolleginnen und Kollegen aller Abteilungen des LI, und der städtischen Betreibergesellschaft hamburg.de. Die Verantwortlichen freuen sich über Feedback zur neuen Plattform an: ✉ [online-redaktion@li.hamburg.de](mailto:online-redaktion@li.hamburg.de).

## Zuverlässig erreichbar: die neue LI-Mailadresse

Die Umsetzung des Digitalpakts am LI hat bereits zu einer Digitalisierung von Seminarräumen und Arbeitsplätzen geführt, nicht zuletzt mit der Einrichtung des digitalen Werkstattraums ISE. Nun ist ein weiterer Meilenstein der digitalen Transformation von Arbeitsabläufen erreicht: Das LI stellt sukzessive die Mailkommunikation um. Alle Beschäftigten sind seit dem 1. Juli 2023 über diese neue Adresse erreichbar:

✉ [vorname.nachname@li.hamburg.de](mailto:vorname.nachname@li.hamburg.de)

Diese Adresse enthält kein Minuszeichen mehr und ist mit den [bsb.hamburg.de](http://bsb.hamburg.de)-Adressen und [hibb.hamburg.de](http://hibb.hamburg.de)-Adressen technisch identisch. Alle LI-Beschäftigten sind damit auch im globalen Adressbuch der FHH zu finden und zum Beispiel medienbruchfrei für die gemeinsame Organisation von Terminen erreichbar.

# Orientierung für alle Fächer

## Gedanken zu den drei Leitperspektiven der neuen Bildungspläne

„Werte für ein gelingendes Zusammenleben in einer solidarischen, vielfältigen Gesellschaft“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie „Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt“ – diese drei Leitperspektiven der neuen Hamburger Bildungspläne bieten besondere Chancen für die Gestaltung von Schule und Unterricht. Sie sollen sich als roter Faden durch alle schulischen Bildungs- und Erziehungsaktivitäten ziehen.

**D**ie Leitperspektiven betreffen im Kern alle Fächer und Schulformen gleichermaßen, sind aber nicht als inhaltlicher Zusatz, sondern als integraler Aspekt zu verstehen und umzusetzen (siehe Grafik auf S. 9). Wie kann die Ausrichtung auf diese drei Perspektiven nun auf den Ebenen der Schule, des Lehrkräftehandelns und

des Schülerlernens aussehen? Einige Aspekte der Leitperspektiven können sehr konkret in fachspezifischen Unterrichtsinhalten bearbeitet werden – die Rahmenpläne geben entsprechende Anregungen. Vieles andere kann vor allem integrativ in der Schul- und Lernkultur umgesetzt werden und bietet so Ansätze für die innovative Gestaltung von Schule und Unterricht, um gesell-

schaftliche Fragen und die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern ernst zu nehmen. Insofern wollen wir hier Impulse geben, um pädagogische Ziele weiterzuentwickeln ebenso wie zukunftsweisende didaktische Szenarien und Lernwege – Impulse auch für Rollen und Aufgaben des pädagogischen Personals in der Gestaltung der Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern.



# Wie wollen wir zusammenleben – und was ist uns wichtig?

## Warum die Leitperspektive „Werte“ fundamental ist

✍ von Mara Sommerhoff

Im Mikrokosmos Schule handeln wir täglich aus, wie wir als Gesellschaft zusammenleben wollen. Schule ist nicht wert-neutral, sondern ein Ort, an dem Menschen mit verschiedensten Perspektiven und Erfahrungen zusammenkommen, an dem Gemeinschaft und Werte erfahren und miteinander gestaltet werden. Als Ort gelebter Demokratie werden in einer Schule die Würde des und der jeweils anderen großgeschrieben, Toleranz und Respekt gegenüber anderen Menschen und Meinungen geübt, Zivilcourage gestärkt, demokratische Verfahren und Regeln eingehalten und Konflikte gewaltfrei gelöst. Die Leitperspektive „Werte“ stellt so eine Art Fundament für das pädagogische Handeln in der Schule dar. Sie enthält drei Aspekte, die mit den Begriffen „Wertebildung“, „Demokratie leben“ und „Entfaltung fördern“ umschrieben werden können.

**WERTEBILDUNG** bezieht sich in erster Linie auf den Bildungs- und Erziehungsauftrag (§ 2 HmbSG), der für die Schule Grundwerte des Grundgesetzes verbindlich macht und so Vielfalt und individuelle Selbstentfaltung als große Chance für das Miteinander versteht. Schulkultur und Lernklima sollen so gestaltet werden, dass Gemeinschaft mit allen Facetten der Diversität verwirklicht wird. Dazu gehört auch, die Ambiguitätstoleranz der Kinder und Jugendlichen aktiv zu stärken, um konstruktiv mit Uneindeutigkeit und Unsicherheit umzugehen. Zugleich geht es darum, klar für Werte wie Menschenwürde einzustehen und zu intervenieren, wenn diese infrage gestellt werden: Jede und jeder hat das Recht auf ein Lernen ohne gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, ohne mit Diskriminierung, Rassismus oder Antisemitismus konfrontiert zu sein. Lehrkräfte sind in einer besonderen Verantwortung als Vorbilder, die diese Werte vorleben. Konkret wird die Wertebildung bei der Gestaltung der pädagogischen Beziehungen sowie in Lehr- und Lernsituationen – etwa Sprache inklusiv, gendersensibel und diskriminierungsfrei zu gestalten oder Materialien nach diversitätsbewussten Gesichtspunkten auszuwählen.



**DEMOKRATIE** kann in der Schule auf verschiedenen Ebenen gelebt werden. Die repräsentativen und praktischen Formen der Teilhabe und Mitbestimmung umfassen unter anderem die Gremienarbeit, die Schülerinnen- und Schülervertretung und den Klassenrat. Auch im Fachunterricht können und sollen Kompetenzen der Demokratiebildung eingeübt werden: so das problemorientierte, kritische Denken, die Konfliktmoderation, soziale und kommunikative Fähigkeiten, lösungsorientiertes Diskutieren, Entscheidungsfindung, Übernahme von Verantwortung. Partizipation wird darüber hinaus für Schülerinnen und Schüler besonders erlebbar, wenn sie ihre individuellen Lernwege mitgestalten können. Dafür braucht es Absprachen im Kollegium zu Rahmenbedingungen und Möglichkeiten, im Unterricht über Inhalte, Methoden und Beurteilungsformate mitzubestimmen.

Die Leitperspektive „Werte“ nimmt drittens die **ENTFALTUNG** der geistigen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten sowie die Stärkung der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft in den Blick. Im Sinne eines erweiterten Lern- und Leistungsbegriffs geht es um die Entfaltung der jeweiligen individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten, lernen zu wollen und zu können, sich anzustrengen, sich für etwas zu begeistern und sich zu engagieren. Hier geht es um die inklusive Gestaltung von Bildung, um die Gestaltung von angemessenen Herausforderungen und auch um ein Bewusstsein für Fragen von Klassismus und Barrieren für Lern- und Leistungsmöglichkeiten.

*Zur Demokratiebildung gehört, dass Heranwachsende kritisch denken und Verantwortung übernehmen – wie bei dieser Kundgebung von Fridays for Future in Düsseldorf.*

*Auf den Ebenen von Schule, Lehrkraft und Unterricht lassen sich unterschiedlich konkrete Aspekte der Leitperspektive „Werte“ umsetzen. Die Frage nach den Werten, die ein Kollegium teilt und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern leben möchte, ist ein spannender Ausgangspunkt dafür.*

## Leitperspektive „Werte“ umsetzen → Schul- und Lernkultur

### Schule

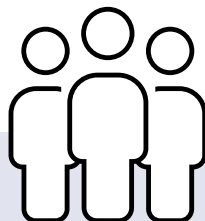
- Leitbild
- Schulkultur
- Strukturen der Mitbestimmung
- Lernen durch Engagement
- soziales Kompetenztraining

### Rolle der Lehrkraft

- Vorbild
- für Werte einstehen
- Handeln aus Werten begründen

### Unterricht

- Lernklima ohne gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rassismus u. a.
- Diversitätsbewusstsein (Materialien, Sprache, Beziehung)
- werteorientierter Fachunterricht
- Partizipation: Inhalte, Bewertung
- Unterrichtsinhalte Wertelernen



# Gestaltungskompetenz für die Zukunft

Warum die Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ein anderes Verständnis von Lernen erfordert

✍ von Agnes Lontke und Daniela Lund

Das Modell der nachhaltigen Entwicklung aus dem KMK-Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung.

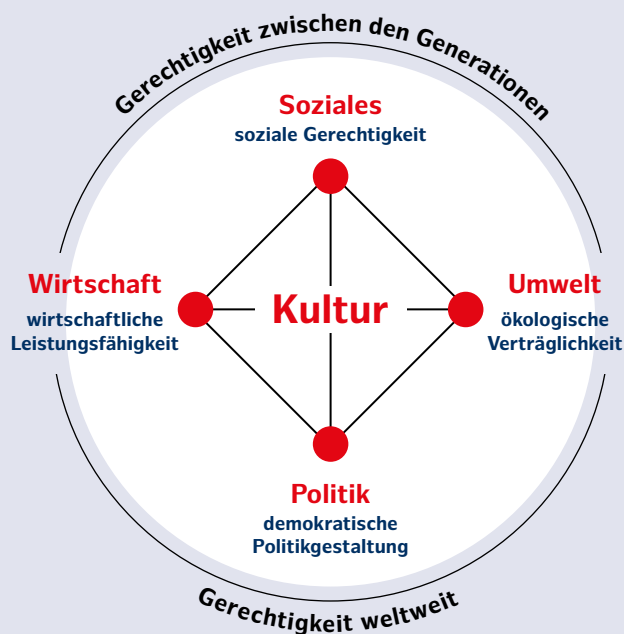
Bereit für den Wandel: Für die Transformation unserer Lebensweise ist BNE zentral.



Mit dem Begriff „Zukunftsfähigkeit“ lässt sich zusammenfassen, was schulische Bildungsprozesse erreichen sollen. Denn angesichts vielfältiger globaler Krisen scheint „Zukunft“ gar nicht mehr selbstverständlich zu sein. Und die sich schnell verändernde Lebens- und Arbeitswelt stellt uns alle vor die Herausforderung, Zukunft nachhaltig zu gestalten. Menschen brauchen daher viel Gestaltungskompetenz, um optimistisch und handlungsfähig zu bleiben. Hier sei deshalb an einige der 2008 von Gerhard de Haan formulierten Kompetenzen im Rahmen der **BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)** erinnert:

- vorausschauend Entwicklungen analysieren und beurteilen können,
- interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln,
- Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können,
- an kollektiven Entscheidungsprozessen teilhaben können,
- sich und andere motivieren können, aktiv zu werden,
- Empathie für andere zeigen können.

BNE soll Menschen dazu befähigen, das eigene und das gesellschaftliche Leben so zu gestalten, dass gute Lebensbedingungen weltweit und für die nachfolgenden Generationen gewährleistet sind. Dazu orientiert sich BNE am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. Diese wird als umfassender und differenzierter Prozess verstanden, in dem ökologische Verträglichkeit, soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und demokratische Politikgestaltung vor dem Hintergrund kultureller Vielfalt als gleichrangige Dimensionen begriffen werden, die bei Zielkonflikten ausbalanciert werden müssen (siehe Grafik). Ein solcher Konflikt ergibt sich beispielsweise zwischen der Wirtschaft, die den Marktkräften eine zentrale Koordinationsfunktion zuweist, und einer Politik, die zugleich umwelt- und klimarelevante Aspekte sowie soziale Belange berücksichtigen muss. Nachhaltige Entwicklung verfolgt das Ziel der Gerechtigkeit – zwischen den Generationen und weltweit. Das Leitbild dient der eigenen Handlungsorientierung und der Aushandlung nach-



haltiger Lösungen von Zielkonflikten vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessens- und Ausgangslagen.

Das Konzept der BNE, nun als **LEITPERSPEKTIVE IN DEN BILDUNGSPLÄNEN** verankert, soll zu zukunftsorientiertem Denken und Handeln befähigen angesichts existenzieller gesellschaftlicher, ökologischer, ökonomischer und kultureller Herausforderungen, die eine Transformation unserer Lebensweise notwendig machen: Dazu gehören die Erschöpfung natürlicher Ressourcen, der Klimawandel, weltweite Gesundheitsgefahren, soziale Ungleichheit, geopolitische Konflikte und Kriege, humanitäre Krisen. Diese Herausforderungen verlangen auch eine Transformation der Bildungsinstitutionen, denn **SCHULEN** sind unverzichtbar, um **HERANWACHSENDE FÜR EINE NACHHALTIGE LEBENSFÜHRUNG ZU SENSIBILISIEREN**. Die jetzige Schülergeneration fordert die Transformation bereits ein, wie die „Fridays for Future“-Bewegung illustriert.

Grundlage für BNE sind die in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen formulierten 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) zur Sicherung der Lebensgrundlagen in einer solidarischen Weltgemeinschaft. Den Schulen kommt hier eine bedeutsame Rolle zu: Hochwertige Bildung gilt als wichtige Voraussetzung, um eine nachhaltige Entwicklung zu verstetigen und die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Das Ziel 4.7 fokussiert, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben können – unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und die Wertschätzung kultureller Vielfalt.



BNE erhebt den Anspruch, nachhaltige Entwicklung als übergreifendes Bildungsziel in alle Fächer zu integrieren und diese stärker untereinander und in einem gesamtinstitutionellen Ansatz zu verbinden. Unterricht, Schulleben, schulische Einrichtungen, Verwaltung, Partnerschaften und Kooperationen sollen sich am Leitbild nachhaltiger Entwicklung orientieren.

Ein weiteres Bildungskonzept, das Zukunftsfähigkeit vermitteln kann, sind die sogenannten **21st CENTURY SKILLS** (oft als „4K“ dargestellt: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken). Sie orientieren sich am Zielbild einer Gesellschaft, deren Mitglieder vernetzt denken können. Dies ist in den aktuellen schulischen Strukturen nicht zu erreichen. Lernumgebungen sollten so ausgerichtet sein, dass – zusätzlich zur Fächerstruktur – interdisziplinäre Lösungen möglich werden. Rein fachbezogene Projekte werden den 4K-Kompetenzen nicht gerecht. Zielführender ist es, die persönliche und die gesellschaftliche Relevanz der zu bearbeitenden Problemstellungen in einem größeren Rahmen zu betonen. Lehrkräfte, die eine entsprechende Haltung etabliert haben, können dabei Vorbilder hinsichtlich interdisziplinärer Teamarbeit sein. Ergänzen lassen sich diese Vorstellungen durch das Konzept der **FUTURE SKILLS** – lebensbegleitende selbstständige Handlungsfähigkeit und Teilhabe stehen dabei im Fokus.

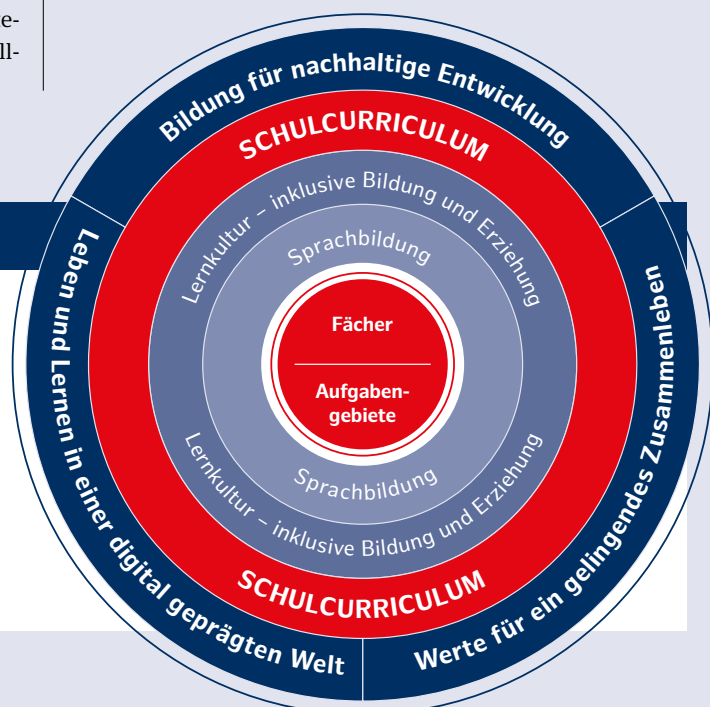
Mit Blick auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung erscheint es zukunftsweisend, traditionell mit dem Lernen verbundene Begriffe unter die Lupe zu nehmen und hinsichtlich der beschriebenen Konzepte anzupassen, weil sich in solchen Begriffen ein veränderter Wirklichkeitsbezug spiegelt. „Unterricht“ könnte durch **„SCHULISCH GESTALTETES LERNEN“** abgelöst werden, weil mit „Unterricht“ Vorstellungen in Verbindung gebracht werden, die bei der Gestaltung von komplexem und zeitgemäßem Lernen hinderlich sein können, etwa die klassische Unterrichtsstunde. „Schulisch gestaltetes Lernen“ erfasst sämtliche Lernarrangements, unabhängig davon, ob sie orts- und zeitgebunden sind oder nicht, ob sie im Klassenraum oder anderswo stattfinden, ob sie digital, analog oder hybrid organisiert sind, ob sie sich in altersgemischten oder gleichaltrigen Lerngruppen, in intersegeleiteten oder leistungsbezogenen Lerngruppen vollziehen.

Zunehmende **SELBSTSTÄNDIGKEIT UND EIGENVERANTWORTUNG IN INDIVIDUELLEN UND KOOPERATIVEN LERNSETTINGS** – und das systematische Erlernen dieser überfachlichen Kompetenzen – sind entscheidend dafür, die Gestaltungskompetenzen von BNE, 21st Century Skills und Future Skills zu etablieren. Selbst organisiertes und selbst gesteuertes Lernen entsteht nicht voraussetzungslos. Es braucht gute Anleitung, tragfähige Strukturen und eine konstante Begleitung. Wenn flankierend dezentrale, asynchrone Lernsituationen gestaltet werden, ist das eine gute Vorbereitung für das individuelle, lebensbegleitende Lernen. Aufgaben sollen so gestaltet sein, dass sie herausfordern, aber auch einladen, sich zu vernetzen und gemeinsam Probleme zu lösen. Wenn Projektideen der Lernenden realisiert werden können, erhöht das die Selbstwirksamkeit und die Nachhaltigkeit des Lernens. Für die Arbeit aller Lehrpersonen rückt die individuelle Förderung zunehmend in den Fokus, die eine professionelle „Lern(wegs)planung“ ergänzt.

Die skizzierten Bildungskonzepte müssen sich naturgemäß auf die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften auswirken. Hier stellen sich Fragen wie diese: Wie kann es in der täglichen Arbeit der Verantwortlichen gelingen, angehende und berufserfahrene Lehrkräfte gleichermaßen für die Bedeutung nachhaltiger Entwicklung zu sensibilisieren? Welche Prinzipien in Planung, Durchführung und Auswertung von Aus- und Fortbildungsformaten sind geeignet, um den gewünschten Kompetenzaufbau bei den Lehrkräften zu ermöglichen? Wir sollten dabei nicht über Bord werfen, was wir bisher tun. Dennoch erfordern die gesellschaftlichen Transformationsprozesse und der Umgang mit globalen Krisen auch **DIE BEREITSCHAFT UND DIE FÄHIGKEIT VON (ANGEHENDEN) LEHRKRÄFTEN ZUR TEAMARBEIT**. Denn große Veränderungen lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Und wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eine lebenswerte Zukunft gestalten sollen, brauchen sie einander ebenso wie Lehrpersonen, die in dieser Hinsicht Vorbilder sind.

## Drei Perspektiven

Die drei Leitperspektiven der neuen Hamburger Bildungspläne (dunkelblau) stecken den Rahmen ab für das jeweils individuell ausgearbeitete Schulcurriculum. Sie werden flankiert vom Grundsatz der inklusiven Bildung und der Querschnittsaufgabe Sprachbildung. Fächer und Aufgabengebiete im Kern werden gleichermaßen definiert durch die in den konzentrischen Kreisen verankerten übergeordneten Ziele.



# Digitale Mündigkeit

Warum wir die Leitperspektive „Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt“ als Bereicherung sehen sollten

von Zoltan Farkas und Helge Tiedemann

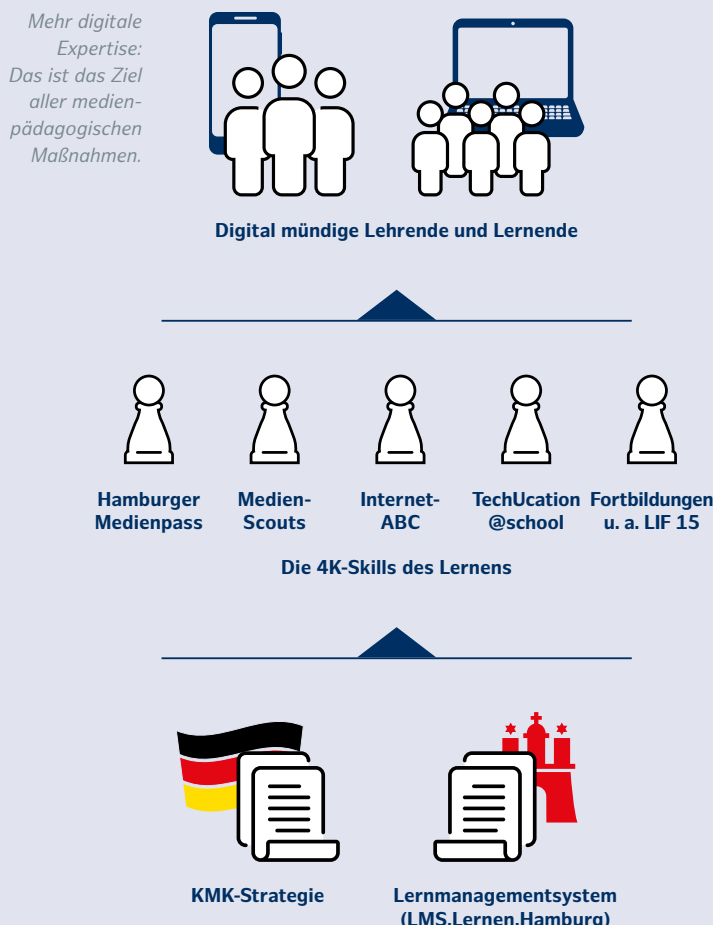
Die Digitalisierung durchdringt immer mehr Bereiche der Gesellschaft und hat weitreichende Auswirkungen auf Wirtschaft, Politik und Bildung. Die zunehmende Vernetzung und Automatisierung verändern die Schul- und Arbeitswelt, während digitale Plattformen und soziale Medien die Art und Weise verändern, wie wir kommunizieren und wie wir Informationen konsumieren und verarbeiten. Vor diesem Hintergrund erkennen auch Schulen Herausforderungen und Chancen von Digitalisierung und Digitalität – und reagieren darauf. Die Leitperspektive „Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt“ ist Teil des roten Fadens, der Bildungs- und Erziehungsaktivitäten begleitet und eine Orientierung gibt.

Immer mehr Schulen setzen auf digitale Lernumgebungen und Unterrichtsmaterialien. Lernmanagementsysteme wie LMS.Lernen.Hamburg oder Online-Seminare des LI ermöglichen es Schulkindern und Lehrkräften, zeit- und ortsunabhängig zu lernen und zu unterrichten. Die Digitalisierung

kann dabei helfen, den Unterricht interaktiver und anschaulicher zu gestalten. So können zum Beispiel virtuelle Experimente oder Simulationen genutzt werden, um komplexe Zusammenhänge zu verdeutlichen. Unabdingbar für den gewinnbringenden Einsatz von digitalen Medien ist die **STÄRKUNG DER MEDIEN- UND INFORMATIONSKOMPETENZ**, mit der Schülerinnen und Schüler die Fähigkeiten erwerben, kritisch zu denken, eigene Ideen zu entwickeln und in Gruppen zu arbeiten. Diese Fähigkeiten sind sowohl in analogen als auch in digitalen Bezügen unerlässlich. Digitalisierung wird nicht dazu führen, dass traditionelle Unterrichtsformen vernachlässigt werden. Die Lehrkraft arbeitet weiterhin in der Rolle des Lehrenden ebenso wie in der Rolle des Lernbegleiters – die Digitalität eröffnet beiden neue Spielräume.

Es gilt auch zu bedenken: Immer mehr Arbeitsplätze werden durch Automatisierung und Digitalisierung ersetzt oder verändert, aber gleichzeitig entstehen neue Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Um auf diese Entwicklung vorbereitet zu sein, müssen Kinder und Jugendliche frühzeitig an digitale Technologien herangeführt werden: Sie sollten die Grundlagen der Programmierung und der Datenanalyse erlernen und verstehen, wie diese in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden. Die zunehmende Vernetzung und die Sammlung von Daten führen zu neuen Herausforderungen bei Datenschutz und Datensicherheit. Zugleich eröffnen sich Möglichkeiten für eine stärkere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an politischen Entscheidungen durch digitale Verfahren. Die Schule hat hier **DIE AUFGABE, DIGITAL MÜNDIGE MENSCHEN HERANZUBILDEN**. Als Lehrkräfte haben wir die Chance, Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der digitalen Welt vorzubereiten und ihnen gleichzeitig ein kritisches Bewusstsein für den Umgang mit dieser zu vermitteln.

Was bedeutet das für die Schulentwicklung? Ein zentraler Aspekt ist die Personalentwicklung und damit auch die Lehrkräftefortbildung. Denn nur eine Lehrkraft, die selbst digital mündig ist, kann ebendiese Kompetenz vermitteln. Die Ergänzung der KMK-Strategie zur Bildung in der digitalen Welt von 2021 gibt allen Schulen vor, die **DIGITALE EXPERTISE DES PÄDAGOGISCHEN PERSONALS** in Bezug auf Unterrichts-, Personal- und Kooperationsentwicklung auszubauen. Das Referat Medienpädagogik (LIF 15) am LI bietet dazu viele Fortbildungen an, zum Beispiel Angebote, die die Lehrkräfte im Handling ihrer Endgeräte unterstützen. Hier steht im Mittelpunkt, dass die Workflows des Arbeitsalltags digital unterstützt werden können: Wie kann ein digitaler Elternbrief gemeinsam geschrieben werden? Wie können Termine digital abgestimmt oder wie kann am mobilen Endgerät eine Korrektur mit einem digitalen Stift vorgenommen werden?





Der Alltag von Lehrkräften wird heute zunehmend von digital gestützten Workflows bestimmt – damit diese funktionieren, bietet das LI zielgenaue Fortbildungen an.

### Über diese Grundlagen hinaus gehen **FORTBILDUNGEN ZU DEN HINTERGRÜNDE VON DIGITALER TECHNOLOGIE.**

Die Benutzung von und das Lernen mit Medien wird ergänzt durch das Lernen mithilfe medial vermittelter Phänomene, deren Ursprung in einer sich digitalisierenden Welt liegen: Der Hamburger Medienpass, die MedienScouts sowie das Internet-ABC sind in dieser Hinsicht erprobte und geeignete Maßnahmen. Sie werden durch Lehrkräfte, Eltern und ausgebildete Peers begleitet. Auch können am Landesinstitut Fortbildungen zu Themen wie „KI“ gebucht und schulintern durchgeführt werden, und mit dem Kooperationsangebot „TechUcation@school“ gibt es eine große Bandbreite an Erklärfilmen und Lernpfaden im LMS zu den Basics – beispielsweise: „Wie funktioniert das WLAN?“ Erweitert wurde dieses Angebot um kurze Erklärvideos für Elternabende, die häufig angefragte Themen aufgreifen, bei denen aber einzelnen Lehrkräften teils noch das Hintergrundwissen fehlt.

Dem gesamten Angebot liegt das Ziel zugrunde, dass anstelle programmspezifischer Funktionsweisen ein **VERTIEFTES VERSTÄNDNIS FÜR NUTZEN UND WIRKUNG EINES DIGITALEN WERKZEUGS** erworben wird. Die digitale Technik wird so zu einer echten Bereicherung für Schulkinder, die immer selbstverständlicher mit dieser umgehen und sie dann zielgenau für ihre Zwecke einsetzen. Das Fundament für alle Fortbildungsmaßnahmen rund um die Digitalität bleibt die 2016 veröffentlichte KMK-Strategie zur Bildung in der digitalen Welt. Sie bezieht sich auf die mittlerweile zum Kanon gehörenden 4K-Skills des Lernens. Jede Schule ist dazu aufgerufen, die Entwicklung dieser Kompetenzen in sämtlichen Fächern zu fördern. Dazu bietet das Referat Medienpädagogik Beratung und Unterstützung an – es wurden auf diese Weise schon viele Ganztagskonferenzen durchgeführt, bei denen sich Schulen auf den Weg gemacht haben, die KMK-Strategie umzusetzen.

## Ihre Kontakte zu den Autorinnen und Autoren dieses Beitrags

### **Mara Sommerhoff**

Referatsleitung Gesellschaft (LIF 14)

 [mara.sommerhoff@li.hamburg.de](mailto:mara.sommerhoff@li.hamburg.de)

### **Agnes Lontke und Daniela Lund**

Hauptseminarleitung LIA

 [agnes.lontke@li.hamburg.de](mailto:agnes.lontke@li.hamburg.de)

 [daniela.lund@li.hamburg.de](mailto:daniela.lund@li.hamburg.de)

### **Zoltan Farkas und Helge Tiedemann**

Referatsleitung Medienpädagogik (LIF 15)

 [zoltan.farkas@li.hamburg.de](mailto:zoltan.farkas@li.hamburg.de)

 [helge.tiedemann@li.hamburg.de](mailto:helge.tiedemann@li.hamburg.de)

Hier gelangen Sie zu einem TaskCard-Board, das eine Idee für eine pädagogische Jahreskonferenz zum Thema Leitperspektiven zeigt.



# → Aus der **Forschung** in die **Praxis** ←

## Die Stabsstelle Wissenschaftstransfer am LI Hamburg

✍ von Hendrik Stammermann

Am LI Hamburg wurde eine neue Stabsstelle eingerichtet, die eine wichtige Funktion erfüllt: Sie fördert den Austausch zwischen universitärer Forschung und Schulalltag.

**W**issenschaftstransfer, im universitären Diskurs auch als Wissenstransfer bezeichnet, ist die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis. Davon profitieren nicht nur Praktikerinnen und Praktiker, sondern auch die Gesellschaft – es gibt sogar die Forderung, der Wissenstransfer

solle als sogenannte Third Mission eine ausdrückliche Aufgabe der Universität sein. Der Begriff bezeichnet Konzepte, die die Verantwortung der Forschung betonen und gesellschaftliches Engagement einfordern: „Im Third-Mission-Begriff werden damit all die Ansprüche reflektiert, die von der Hochschule fordern, eine sichtbarere

### Ihr Kontakt

Hendrik Stammermann leitet das Referat Sprachen (LIF 11) und die Stabsstelle Wissenschaftstransfer (LIWT) am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung.



✉ [hendrik.stammermann@li.hamburg.de](mailto:hendrik.stammermann@li.hamburg.de)  
 ➔ <https://li.hamburg.de/wissenstransfer>

### LI-Forum „Dialog mit der Wissenschaft“

Das LI-Forum „Dialog mit der Wissenschaft“ ist eine Kooperation zwischen dem LI Hamburg und der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und wird organisiert von Hendrik Stammermann von der Stabsstelle Wissenschaftstransfer am LI und Bente Gießelmann, Referentin für Wissenstransfer an der Universität Hamburg. Bislang fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- **25. MAI 2021: Lehren und Lernen nach Corona – Forschungsperspektiven, Chancen und Herausforderungen**
- **26. OKTOBER 2021: Unterrichtsfeedback: Praxis – Forschung – Herausforderung**
- **31. MAI 2022: Wie kann Transfer gelingen? Kooperative Forschung von Wissenschaft und Bildungspraxis – Praxisbeispiele**
- **25. OKTOBER 2022: Digitaler Wandel und inklusive Bildung? Beispiele aus Forschung und Praxis**
- **18. APRIL 2023: Draußen lernen – außerschulische Lernorte**

und stärkere Rolle in der Gestaltung moderner Wissensgesellschaften zu spielen, und zwar durch die Bereitstellung sozial, kulturell oder ökonomisch nutzbaren Wissens“, heißt es etwa in einem Arbeitspapier des Centrums für Hochschulentwicklung von 2015. Damit steht Third Mission als dritte Säule programmatisch neben der Forschung und der Lehre. Dieser Grundsatz findet sich auch unter der Maxime „Theoria cum praxi“ im Transferleitbild der Leibniz-Gemeinschaft.

Wer ist für die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Bildungsbereich verantwortlich? Gibt es Brückeninstitutionen? Die KMK nannte 2015 in ihrer Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring die Landesinstitute und Qualitätseinrichtungen der Länder. Deren Aufgabe sei es, „Forschungswissen in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen adressatengerecht für die Schulen, die Bildungsadministration und die Bildungspolitik aufzubereiten und zu verbreiten“. Dass der Transfer von Forschungsergebnissen und Konzepten in die Praxis wiederum eine eigene Praxis umfasst, geht aus dieser Formulierung nicht ausdrücklich hervor – aber diese Feststellung ist nicht trivial, denn Transfer, der in der Praxis ankommen soll, ist eine komplexe Übersetzungstätigkeit, die im Fall des Bildungssystems (mindestens) vier Akteure mit ihren verschiedenen Subsystemen und Handlungslogiken einbinden muss: die Wissenschaft, die Bildungspolitik, die Administration und die Schule.

Da den Landesinstituten in der Gesamtstrategie der KMK eine Schlüsselrolle zukommt, einigten sich die Landesinstitute und Qualitätseinrichtungen der Länder 2018 auf ein Positionspapier zum Transfer von Forschungswissen. Darin stellen sich die Landesinstitute als Vermittlungs- und Brückeninstanzen dar, die Impulse aus Praxis wie Forschung berücksichtigen und Bedarfe der Praxis an Hochschulen vermitteln. Dabei wird Transfer als ein Prozess gedacht, in dem die Forschung Beschreibungs-, Diagnose- und Erklärungswissen zur Verfügung stellt, das von Schulen in ihre jeweiligen Handlungskontexte übersetzt werden muss. Soll dieser Prozess in hohem Maß wirk-

sam sein, braucht es die Erkenntnis, dass Transfer nicht daraus besteht, Wissen und Konzepte von Expertinnen und Experten einfach so an die Ratsuchenden zu übertragen. Vielmehr braucht es Kooperation und Dialog – und zwar auf Augenhöhe. Im Positionspapier heißt es dazu: „Es bedarf anderer Prozess- und Kommunikationsformate, wie z. B. das Beratungsmodell als Sozialform, das dadurch gekennzeichnet ist, Akteure mit unterschiedlicher Expertise zusammenzubringen, die gemeinsam an einem Problem mit begrenzten zeitlichen, personellen und materiellen Ressourcen arbeiten.“

Seit dem 1. August 2021 gibt es am LI Hamburg eine Stabsstelle für den Wissenschaftstransfer. Deren Aufgaben sind zunächst, mit der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg zu kooperieren, das Landesinstitut in Netzwerken wie EMSE (Netzwerk Empirische Schulentwicklung) zu vertreten, die Kooperation mit der Universität Hamburg mit Blick auf Projektausschreibungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu unterstützen sowie Ressourcen zum Thema bereitzustellen.

Ein wichtiges Projekt der neuen Stabsstelle ist die Gestaltung des LI-Forums „Dialog mit der Wissenschaft“ zusammen mit der Transferstelle der Fakultät für Erziehungswissenschaft. Das LI-Forum findet zweimal im Jahr statt und widmet sich aktuellen Themen der Bildungslandschaft. Es fokussiert Forschungsvorhaben aus der Universität oder Projekte aus der Praxis. Es geht im LI-Forum darum, den Transfer im Sinne eines Austauschs und als diskursive Praxis zu realisieren – als Dialog zwischen den Beteiligten auf Augenhöhe.

Aktuelle Informationen  
zur Stabsstelle  
Wissenschaftstransfer  
finden Sie hier.



## Links zum Thema

- Transferstelle der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg (Referentin: Bente Gießelmann):  
➔ <https://www.ew.uni-hamburg.de/forschung/transfer.html>
- Positionspapier der Landesinstitute und Qualitätseinrichtungen der Länder zum Transfer von Forschungswissen:  
➔ [https://www.bildungsserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen\\_id=60021](https://www.bildungsserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen_id=60021)
- Wissens- und Technologietransfer der Leibniz-Gemeinschaft:  
➔ <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/transfer/wissens-und-technologietransfer>
- Forschungsmonitor Schule:  
➔ <https://www.forschungsmonitor-schule.de>
- Clearing House, School of Education der Technischen Universität München:  
➔ <https://www.clearinghouse.edu.tum.de>
- Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation:  
➔ <https://dipfblog.com>
- peDOCS (Portal für Aufsätze aus Erziehungswissenschaften und Pädagogik):  
➔ <https://www.pedocs.de>
- Fachportal Pädagogik (Portal für Aufsätze aus Erziehungswissenschaften u. Pädagogik):  
➔ <https://www.fachportal-paedagogik.de>
- Deutscher Bildungsserver:  
➔ <https://www.bildungsserver.de>

# Religionen im Dialog

## Wie eine Filmreihe für Fortbildung und Unterricht entsteht

✍ von Jochen Bauer, Sarah Edel und Annika Querner

Sie werden in der digitalen Lernwerkstatt ISE produziert und verbinden Wissenschaft mit Schulpraxis: Neu gedrehte Wissensfilme unterstützen Lehrkräfte, den Hamburger „Religionsunterricht für alle“ kompetent und zeitgemäß zu gestalten.



*Multiperspektivisch: Vertreterinnen und Vertreter von Christentum, Buddhismus und Islam beleuchten im „Dialog“-Format spezifische Aspekte der jeweiligen Religion. Es moderiert Sarah Edel vom LI Hamburg (2. v. r.).*

**S**chnell noch abpudern, die Stühle auf die Markierungen rücken und die Moderationskarten in die Hand nehmen. Licht- und Toncheck, dann: „Achtung, Aufnahme ... Dialog-Film: Gott, die Zweite“. Ein Schild auf dem Flur der digitalen Lernwerkstatt ISE weist darauf hin, was hier gerade entsteht: „Bitte Ruhe, Filmaufnahmen!“ Einen intensiven Tag lang wurde das kleine Studio am LI-Standort in der Isestraße aufgebaut und so zugleich ein hauseigenes Filmset für die neue Wissensfilm-Reihe zum „Religionsunterricht für alle“ etabliert. Jede Menge Molton, Kameras, Scheinwerfer, Mikrofone und ein improvisierter Teleprompter tun nun ihren Dienst.

Was als Aufnahmesequenz via Zoom anfang, hat sich zu einem innovativen Projekt der Bereiche Religion im LI-Referat Gesellschaft und in der Abteilung Gestaltung des Amts für Bildung entwickelt. Aus Erfahrungen lernen – dies galt für die Entwicklung des Filmkonzepts ebenso wie die des Settings. Unverzichtbar: Medientechniker Gunar Mantzsch, der für eine professionelle Ästhetik sorgt. Die Gesamtentwicklung, das Konzept und das Projektmanagement verantworten Jochen Bauer (LIA/B3), Sarah Edel (LIA/LIF) und Annika Querner (LIF). Für jeden der Filme gibt es eine Moderation, in deren Händen auch ein großer Teil der Vorbereitungen und Absprachen mit den Referierenden und den Gesprächsgästen liegt.

Darum geht es: Wissen zu vermitteln für den Hamburger „Religionsunterricht für alle“ (kurz RUfa, vgl. Infokasten). Lehrkräfte ebenso wie Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgänge sollen auf diese Weise ihr Wissen über Religionen erweitern. Deshalb orientieren sich die Filme eng an den Inhalten der neuen Rahmenpläne und spiegeln deren Struktur. Im Fach Religion gehören alle Kerncurriculum-Module zu einem von vier zentralen Themenfeldern: Religionen, Gott, Mensch und Verantwortung. Spiralcurricular ziehen diese sich von der ersten Klasse bis zum Abitur. In jedem Modul werden zugleich Perspektiven verschiedener Religionen thematisiert, also zum Beispiel der Mensch in christlicher, islamischer oder jüdischer Sicht.

### Formate „Im Fokus“ und „Im Dialog“

Für die Filmreihe wurden deshalb zwei grundlegende Formate entwickelt. „Im Fokus“ konzentriert sich auf je eine Religion, etwa das Alevitentum, und stellt dar, welche Aussagen sich darin zu den vier Themenfeldern finden. Das Format beinhaltet jeweils einen rund 15-minütigen wissenschaftlichen Vortrag – anschließend tauschen sich die Vortragenden mit Lehrkräften bzw. anderen Angehörigen der jeweiligen Religion über ihre individuellen Perspektiven aus und klären inhaltliche, theologische und methodische Fragen, die sich aus der schulischen Praxis ergeben. Nach insgesamt 30 Minuten zu einem Themenfeld folgen Vortrag und Gespräch zum nächsten. Im „Fokus“-Format wechseln sich so strukturierter Vortrag und intrareligiöser Dialog mehrfach ab. Bisher wurden „Fokus“-Filme zu Islam, Alevitentum, Judentum, Buddhismus und Christentum produziert, Hinduismus und Bahaismus werden folgen.

Im zweiten Format steht das Gespräch zwischen den Religionen im Zentrum, daher der Titel „Im Dialog“: Theologinnen und Theologen aus verschiedenen Religionen nehmen hier nach kurzen Eingangsstatements einzelne Aspekte eines Themenfelds in den interreligiösen Blick. Das Format bietet daher multiperspektivische Zugänge – Unterschiede, spezifische Schwerpunkte und Gemeinsamkeiten werden herausgearbeitet und eine dialogische Begegnung vorgelebt. Bisher wurden zwei „Dialog“-Filme gedreht: „Gott“ und „Zentrale Personen / Zentrale Schriften“. Weitere sind in Planung.

Die beiden bisher realisierten Formate richten sich an Lehrkräfte und an Lernende der Oberstufe. Für den Einsatz

in der Sekundarstufe I oder der Grundschule eignen sich nur vereinzelte Ausschnitte. Deshalb ist ein weiteres Format geplant: „Im Leben“. Hier wird es darum gehen, die gelebte Religion sichtbar zu machen, religiöse Orte und Gegenstände vorzustellen, Geschichten und Feste in Begegnungen vor Ort zu erkunden – mithilfe von Angehörigen der jeweiligen Religion, auch durch die Stimmen von Kindern.

## Wissenschaftsorientierung und Perspektivenvielfalt

An allen Filmen wirken renommierte Theologinnen und Theologen von Universitäten aus ganz Deutschland und darüber hinaus mit: unter anderem Handan Aksünger-Kizil (Wien), Florian Baab (Hamburg), Johann Hinrich Claussen (Berlin), Tugrul Kurt (Frankfurt und Hamburg), Carola Roloff (Hamburg), Ze'ev Strauß (Hamburg). Dies sichert nicht nur die fachwissenschaftliche Qualität und die theologische Authentizität der Filme, sondern auch die der Lehrkräftebildung und des Unterrichts. So ist außerdem die Wissenschaftsorientierung als eines der didaktischen Prinzipien des „Religionsunterrichts für alle“ gewährleistet.

Warum die aufwendige Produktion und warum sind es Wissensfilme? Die Rahmenpläne des neuen „RUfa 2.0“ verpflichten zur religiösen Perspektivenvielfalt und nennen konkrete Inhalte der Religionen. Für die Lehrkräfte ist das häufig deshalb eine Herausforderung, weil sie meist nur ihre eigene Religion intensiv studiert haben. In den Landesfachkonferenzen und Fortbildungsveranstaltungen, auf denen die Rahmenpläne vorgestellt wurden, war die Rückmeldung eindeutig: Es braucht umfangreiche Fortbildungen und neue Unterrichtsmaterialien. Auch die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst spiegeln ihren Seminarleitungen diesen Bedarf, Veränderungen in der Ausbildung sind also ebenfalls nötig. Die Implementierung der Rahmenpläne erfordert authentische Perspektiven und Begegnungen – ein wichtiges Mittel dafür sind daher die neuen Wissensfilme. Sie werden zusammen mit den in ihnen verwendeten Präsentationsfolien, Grafiken und Bildern in unterschiedlichen Versionen zur Verfügung gestellt:

- Die „Langfilm-Version“ dauert insgesamt rund zwei Stunden und wird in asynchronen Aus- und Fortbildungsseminaren eingesetzt. So gibt es Fortbildungen, deren erster Teil darin besteht, sich das Sachwissen mithilfe der Filme zu erarbeiten. Der zweite Teil findet in Präsenz statt und wird meist von den Lehrkräften angeboten, die an den Gesprächssequenzen des Films beteiligt waren. Im Zentrum steht dann die schulische Umsetzung etwa anhand exemplarischer Quellen.
- Die „Kurzfilm-Version“ ist ein themenbezogener, rund halbstündiger Ausschnitt aus einem Langfilm, der sowohl in den oben genannten Aus- und Fortbildungen als auch im Unterricht eingesetzt werden kann. Diese Ausschnitte passen jeweils zu einem Themenfeld des Rahmenplans.
- Die „Mikrofilm-Version“ besteht aus einem etwa fünfminütigen Filmausschnitt mit präzisiertem Bezug zu einem

einzelnen Inhalt bzw. Modul des Kerncurriculums. Diese Mikrofilme dienen im Unterricht als Informationsquelle oder Diskussionsanstoß.

Alle Filme und das Begleitmaterial stehen den Schulen über das LI-Streaming-Portal und über eine Moodle-Seite ab dem 20. September 2023 zur Verfügung. Damit entstehen Medien, die religiöse Pluralität noch stärker abbilden und den Dialog in einer multireligiösen Gesellschaft fördern – denn mehr Wissen führt auch hier zu mehr gegenseitigem Verständnis.



Szene aus dem „Fokus“-Format: Die Theologin Handan Aksünger-Kizil erläutert Grundbegriffe des Alevitentums.

## Religionsunterricht für alle

Der Hamburger „Religionsunterricht für alle“ (RUfa) ist in Deutschland einzigartig – und von bundesweitem Interesse als Zukunftsmodell für eine Gesellschaft der Vielfalt. Während der Religionsunterricht in den anderen Bundesländern je nach Bekenntnis getrennt erteilt wird, lernen in Hamburger RUfa Kinder und Jugendliche aller Religionen, Konfessionen und Lebensauffassungen zusammen. Mit den neuen Rahmenplänen wird der „RUfa 2.0“ nun auch gemeinsam verantwortet: von der alevitischen Gemeinde, der evangelischen und katholischen Kirche, den islamischen Religionsgemeinschaften und der jüdischen Gemeinde. Auch weitere Religionen werden stärker berücksichtigt; nicht-religiöse, atheistische Perspektiven gar bei jedem Thema Pflicht. Inzwischen werden neben den evangelischen auch immer mehr islamische, katholische und alevitische Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ausgebildet. Auf diese Weise soll der RUfa Schülerinnen und Schüler zu einer multiperspektivischen Entdeckung der Wirklichkeit und zur Identitätsentwicklung im Dialog befähigen.

Hier gelangen Sie zu allen Wissensfilmen für den „Religionsunterricht für alle“ – sie sind ab dem 20. September 2023 verfügbar.



# Kulturelle Teilhabe für alle



Breakdance vor Graffiti: Kulturelle Bildung in die Schulentwicklung einzubinden setzt voraus, dass man die Lebenswelt von Jugendlichen ernst nimmt.

1

## Das neue Zentrum Kulturelle Bildung und Vermittlung am LI Hamburg

✍ von Ina Steen und Vera Marie Rodewald

Die Schulbehörde und die Behörde für Kultur und Medien haben in Kooperation mit der Gabriele Fink Stiftung eine neue Institution gegründet. Ihr Ziel: die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu stärken.

### Worum geht es?

Hamburger Schulen haben das große Glück, dass sie von umfangreichen Programmen und Kooperationen im Bereich der kulturellen Bildung profitieren. Aber wie kann eine einzelne Lehrkraft oder eine Kulturbeauftragte diese Vielfalt überblicken? Das Zentrum Kulturelle Bildung und Vermittlung Hamburg (ZKBV) hat das Ziel, Akteurinnen und Akteure aus der Kulturszene in Hamburg und Umgebung stärker zu vernetzen, um so die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Die Angebote des ZKBV richten sich an Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie an Kulturschaffende, die für und in Schulen tätig sind. Zunächst wird es keinen festen Ort haben, sondern als „Pop-up-Modell“ in verschiedenen kulturellen Institutionen mit Veranstaltungen und Projekten in Erscheinung treten.

2

### Wie agiert das ZKBV?

Im Vordergrund stehen Austausch und Ausbau von Bildungspartnerschaften; es geht darum, Vorhandenes zu bündeln und zu koordinieren – und darum, exemplarische neue Vorhaben anzustoßen. Eine zentrale Funktion des ZKBV ist es, schulische Themen mit außerschulischen Angeboten aus der Kinder- und Jugendkultur Hamburgs zu vernetzen. Maßgeblich für die Arbeit des Zentrums sind die zentralen Leitlinien des Rahmenkonzeptes Kinder- und Jugendkultur ebenso wie die gesellschaftlich und bildungspolitisch zunehmenden Bestrebungen, Unterricht stärker zu flexibilisieren und zu individualisieren.



3

## Was ist mit „kultureller Bildung“ gemeint?

Es geht uns um einen weit gefassten Kulturbegriff, wie ihn etwa die Bundeszentrale für politische Bildung definiert: „Kultur im weiteren Sinne meint die jeweils typischen Erscheinungen in der Gesamtheit der Lebensvollzüge einer Gesellschaft (Nation, Ethnie, Gruppe usw.) von den technischen und künstlerischen Hervorbringungen bis zu den Verhaltensmustern des Zusammenlebens und den Wertvorstellungen und Normen, also auch den philosophischen und religiösen Bezugssystemen einer Gemeinschaft.“ Es geht bei kultureller Bildung also nicht nur um die künstlerischen Fächer. Dahinter steht der Gedanke, dass Schulentwicklung nur gelingen kann, wenn wir die sich immer stärker diversifizierenden lebensweltlichen Hintergründe von Kindern und Jugendlichen einbeziehen. Um das zu erreichen, ist es unerlässlich, mit den vielen außerschulischen Akteurinnen und Akteuren der kulturellen Bildung in Hamburg zusammenzuarbeiten.

4

## Warum trägt das ZKBV zur Demokratiebildung bei?

Die Zusammenarbeit mit Netzwerken und in der kulturellen Bildung Tätigen basiert auf dem gemeinsamen Anspruch, Projekte teilhabeorientiert, diskriminierungssensibel und inklusiv zu gestalten. Der multiperspektivische Blick soll all jene ansprechen, die sich in diesem Feld bewegen oder sich beteiligen wollen. Ein offener Diskurs, Mitbestimmung und Partizipation stehen im Fokus. Ein wichtiges Kriterium dafür ist die gleichberechtigte kulturelle Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen der Stadt, unabhängig von ihrem sprachlichen, kulturellen und sozialen Hintergrund sowie ihrer individuellen Zugangsvoraussetzungen. Die langfristige, aktive Partizipation der Heranwachsenden ist daher der Schwerpunkt der Beteiligungsprozesse zur inhaltlichen Ausgestaltung des ZKBV. So wollen wir auch zur Demokratiebildung der heranwachsenden Generation beitragen.

5

## Wie sieht das Angebot des ZKBV aus?

Kulturelle Teilhabe zu fördern ist verbunden mit den aktuellen Bestrebungen der Schulentwicklung und mit der Öffnung der Kulturinstitutionen hin zu Schulen. Um vorhandene Begegnungsformate zu festigen und neue zu etablieren, befasst sich das ZKBV mit den Anliegen von Hamburger Lehrkräften und Kulturschaffenden zur kulturellen Bildung. Wir bieten Beratung an, organisieren Fortbildungen und initiieren Aktionen zu Schwerpunktthemen, die Diskurse zu relevanten kulturellen und bildungspolitischen Themen aufwerfen. Impulse dafür liefern die beteiligten Netzwerke aus Schule, Kultureinrichtungen, freier Szene, Stiftungen, Politik und Gesellschaft. Darüber hinaus soll das ZKBV Strukturen entwickeln, um professionelle Teams aus Schulen und Kultureinrichtungen sowie der freien Kulturszene zu unterstützen und zu vermitteln. Fachspezifische Expertise soll dabei nicht nur aus diesen Bereichen geschöpft werden, sondern auch von Kindern und Jugendlichen und deren Communitys kommen.

Fotos: Andrea Rankovic; monkeybusinessimages – istockphoto.com

Teamarbeit: In einer Schülerband können Jugendliche unterschiedlicher Herkunft gemeinsam neue Erfahrungen machen.

## Offen für alle

Wir gestalten kulturelle Bildung neu: Wir bieten Orientierung, knüpfen Netze und bündeln Angebote. Wir bringen Kreative zusammen und geben Impulse.

➔ <https://zkbv.li-hamburg.de>  
 ✉ [zkbv@li.hamburg.de](mailto:zkbv@li.hamburg.de)

Alles rund um  
kulturelle Bildung  
und Vermittlung  
in Hamburg



## Gut kooperieren, sicher mit allen agieren

### Angebote für pädagogisch- therapeutisches Fachpersonal

In einer sich rasch verändernden Gesellschaft sind Fortbildungs- und Beratungsangebote für pädagogisch-therapeutisches Fachpersonal (PTF) an Schulen wichtiger denn je. Das LI unterstützt Sie bei Ihren vielschichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben in den Arbeitsfeldern Inklusion, Beratung und Ganztagsgestaltung, indem wir Ihnen Gelegenheit und Raum bieten für Austausch, für Fortbildungen zu wichtigen pädagogischen Themen sowie für Beratung und Einzelcoaching.

Koordiniert werden die Angebote von der Agentur für Schulberatung. Ziel ist es, die mehr als 2.200 Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher sowie Therapeutinnen und Therapeuten an Hamburger Schulen in ihrer weiteren Professionalisierung zu unterstützen.

### Unterstützung für PTF

- Fortbildungen, Veranstaltungsprogramm unter:  
➔ <https://li.hamburg.de/fortbildung/zielgruppen/paedagogisch-therapeutische-fachkraefte>
- Fachtage und Netzwerktreffen
- thematische Austauschgruppen
- schulinterne Teamberatung: Rollen und Aufgaben klären – Teamentwicklung gestalten – Teamsitzungen effektiv nutzen – kollegiale Beratung durchführen
- Beratung von Schulleitungen und pädagogisch-therapeutischen Fachkräften
- schulinterne Fortbildungen
- Konfliktmoderation

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf –  
wir beraten Sie gern.

#### Agentur für Schulberatung

➔ <https://li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/agentur-fuer-schulberatung>  
☎ (040) 42 88 42-600

👤 **Maike von Behr**  
Fortbildungskoordinatorin PTF  
✉ [maike.vonbehr@li.hamburg.de](mailto:maike.vonbehr@li.hamburg.de)

👤 **Susanne Hoffmann-Michel**  
Netzwerkkoordinatorin PTF  
✉ [susanne.hoffmann-michel@li.hamburg.de](mailto:susanne.hoffmann-michel@li.hamburg.de)

## Partizipation und Reflexion

### Beratung zum Schülerfeedback

Beim Schülerfeedback geben Lernende ihrer Lehrkraft eine Rückmeldung zur Unterrichtsgestaltung. Sie bringen sich dabei aktiv ein und erfahren sich als Mitgestaltende von Unterricht und Schulalltag – das ist gelebte Partizipation im Klassenzimmer. Dem pädagogischen Personal gibt das Schülerfeedback die Möglichkeit, den eigenen Unterricht zu reflektieren und zu verbessern, indem Lehrkräfte den Blickwinkel der Lerngruppe auf den eigenen Unterricht kennenlernen.

Schülerfeedback – ob digital oder analog – ist in allen Schulformen gut anzuwenden, bewährt und zunehmend verbreitet. In unserem LMS-Kurs (➔ <https://lms.lernen.hamburg/course/view.php?id=5501>) erfahren Sie mehr zu Vorbereitung, Durchführung sowie Auswertung und Nachbereitung eines Schülerfeedbacks – aber auch, wie ein Schülerfeedback erfolgreich in Grundschule, Inklusion und speziellen Sonderschulen realisiert werden kann.

### Ihre Ansprechpersonen

Zu Durchführung und Methoden berät Sie die  
Agentur für Schulberatung.

➔ <https://li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/agentur-fuer-schulberatung>  
☎ (040) 42 88 42-600

👤 **Peter Schulze**  
✉ [peter.schulze@li.hamburg.de](mailto:peter.schulze@li.hamburg.de)

👤 **Sven-Erik Gries**  
✉ [sven-erik.gries@li.hamburg.de](mailto:sven-erik.gries@li.hamburg.de)

Zum digitalen Befragungstool und zur Formulierung  
eigener Fragen berät das IfBQ.

👤 **Klaudia Schulte**  
☎ (040) 42 88 51-328  
✉ [klaudia.schulte@ifbq.hamburg.de](mailto:klaudia.schulte@ifbq.hamburg.de)  
➔ <https://www.hamburg.de/bsb/bq-2/interne-evaluation>

# Das neue Format „Startklar“

Für alle mit wenig Zeit, die sich punktgenau fortbilden möchten

Knackige Einführungen, direktes Testen am eigenen Arbeitsplatz und Reflexion – mit diesem Dreisprung begleitet das Referat Medienpädagogik Kolleginnen und Kollegen, die am Anfang ihrer digitalen Reise stehen.

Eine Herausforderung für viele Lehrkräfte lässt sich so beschreiben: „Ich habe mich lange nicht ausreichend mit digitalen Medien gekümmert, und jetzt soll ich meinen Unterricht digitalisieren.“ Die Mitarbeitenden des Referats Medienpädagogik am LI bieten Lösungen für diesen spezifischen Fortbildungsbedarf. Das neue Format „Startklar“ ist so kleinschrittig aufgebaut, dass jede Lehrkraft auch ohne Vorwissen etwas lernen kann.

Kurz gesagt: „Startklar“ geht einen Schritt zurück und setzt sozusagen auf Web 1.5 statt auf Web 2.0 – im Fokus stehen die absoluten Basics. Die Fort-

bildenden zeigen beispielsweise noch einmal, wie man zusammen in einem Dokument arbeitet. Dafür nutzen sie Dienstgeräte und schulen damit in der IT-Umgebung, die am Ende auch zur Verfügung steht.

Ein wichtiges Merkmal dieses Formats: Die Schulungen fokussieren kurz und prägnant auf ein bestimmtes Szenario – etwa auf das gemeinsame Schreiben eines Elternbriefes. Teilnehmende vollziehen die Lösung der jeweiligen Aufgabe dann innerhalb von 14 Tagen selbst nach. Und natürlich können sie weitere Schritte gehen, wenn die Grundmechanik bereits klar ist. Nach zwei Wochen kommen alle Teilnehmenden wieder zusammen und tauschen sich aus, geben sich



gegenseigig Tipps und können Fragen mit den Fortbildenden klären.

Zusätzlich gibt es eine wöchentliche offene Sprechstunde, die Sie auch unter dem Suchbegriff „Startklar“ in TIS finden. Hier können Sie sogar zwischendurch Fragen stellen. Und schließlich bietet ein LMS-Forum Gelegenheit, von der Schwarmintelligenz zu profitieren.

Dreisprung: So funktioniert das „Startklar“-Format.



Alle Angebote zu „Startklar“ finden Sie in TIS.



## Kompetenzstelle KI

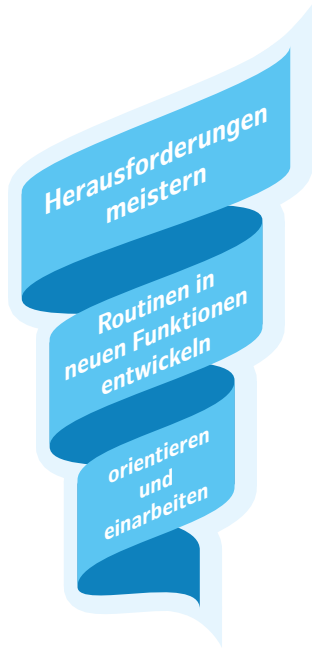
Künstliche Intelligenz (KI) ist das Bestreben, wesentliche Aspekte menschlicher Intelligenz auf Maschinen zu übertragen – indem etwa Bilder und Texte durch diese generiert oder Spracheingaben automatisch verarbeitet werden, sodass sie sich wie ein Chat mit einer realen Person lesen. Um ähnlich wie Menschen agieren zu können, werden Maschinen so programmiert, dass sie basierend auf Datenbeständen und Algorithmen Muster und Gesetzmäßigkeiten erkennen, um Lösungen auf Fragen zu entwickeln. In den letzten Jahren hat die Entwicklung von KI enorme Fortschritte gemacht, deren vorläufiger Höhe-

punkt im Bereich Sprachverarbeitung das Programm ChatGPT ist. – Wie können Schulen und Lehrkräfte auf diese Entwicklung reagieren? Das LI Hamburg hat eine Kompetenzstelle Künstliche Intelligenz eingerichtet. In TaskCards finden Sie zudem aktuelle Informationen und Fortbildungen rund um das Thema KI in der Schule und ChatGPT im Speziellen.



**Britta Kölling**  
 Referat Medienpädagogik (LIF 15)  
<https://li.hamburg.de/ki>  
[ki@li.hamburg.de](mailto:ki@li.hamburg.de)

Abbildungen: Jan Kolbow; iconmonstr



# Entwickeln Sie Ihr Potenzial

## Personalentwicklung für Hamburger Lehr- und Führungskräfte

Sie sind neu als Lehrkraft, werden eine Klasse leiten, Mitglied in der Steuergruppe werden oder eine leitende Funktionsstelle in Ihrer Schule übernehmen?

Die Angebote des Referats Personalentwicklung unterstützen Sie beim Erwerb der erforderlichen individuellen Kompetenzen, die im Interesse einer zukunftsorientierten Schulentwicklung erforderlich sind.

### Berufseingangsphase

Lehrkräfte im Berufseinstieg sind fachlich hoch qualifiziert und stehen gleichzeitig vor ganz neuen Aufgaben und Anforderungen.

#### Ihre Aufgaben und Anforderungen

- Sie erweitern sukzessive Ihre pädagogische Qualifikation.
- Sie gewinnen Sicherheit, Wissen und Routinen in beratenden und erzieherischen Rollen (z. B. als Klassenleitung und bei der Kommunikation mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten).
- Sie lernen, mit den eigenen Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen und neue Handlungsstrategien auszuloten, um Motivation und Innovationskraft zu erhalten.

#### Unsere Angebote

- Sie nehmen freiwillig an den modularen Angeboten der Berufseingangsphase in den ersten beiden Berufsjahren teil.
- Sie reflektieren und professionalisieren sich zusammen mit anderen Peers unter der Leitung eines Mentors bzw. einer Mentorin in einem bewertungsfreien Raum.
- Sie setzen sich in schulform- oder themenspezifischen Jahres- bzw. Halbjahresgruppen, Workshops sowie in Coachings mit Ihrer Berufspraxis auseinander.

### Erfahrene Lehrkräfte

Lehrkräfte nach der Probezeit interessieren sich für weitere Herausforderungen oder haben diese bereits angenommen. Sie prüfen, ob sie eine Führungsaufgabe übernehmen möchten.

#### Ihre Aufgaben und Anforderungen

- Sie werden Fachleitungs-, Evaluations- oder Qualitätsbeauftragte, Beauftragter für den Ganztag etc.
- Sie agieren innerhalb Ihrer Organisation kooperativ.
- Sie erwerben überfachliche Kompetenzen (z. B. Moderation und Konfliktmediation).
- Sie entwickeln fachliche Kompetenzen (z. B. Evaluation) weiter.
- Sie bearbeiten rollenklar delegierte Aufgaben.

#### Unsere Angebote

- Sie besuchen kompetenzorientierte Module zur Potenzialentwicklung (z. B. Kreativität entfalten, Kommunikation und Teamarbeit gestalten, Organisation entwickeln, sich selbst reflektieren) und erwerben entsprechende Qualifizierungsnachweise.
- Sie entwickeln Ihren weiteren Karriereweg mit Angeboten zur Führungskräfte-nachwuchsförderung (Informationsveranstaltungen, Seminare, Potenzialanalysen, Netzwerke, Mentoring, Coaching).

### Führungskräfte

Lehrkräfte wechseln die Profession und werden pädagogische Führungskräfte. Sie qualifizieren sich und entwickeln ihre Potenziale weiter.

#### Ihre Aufgaben und Anforderungen

- Sie sind Abteilungsleitung, Didaktische Leitung oder (stv.) Schulleitung.
- Sie führen selbstverantwortete Schulen und entwickeln führungsbezogene Kompetenzen.
- Sie sorgen für Orientierung, organisieren, kontrollieren, entscheiden und fördern Menschen.
- Sie erweitern Ihre tätigkeitsübergreifenden Dispositionen (z. B. analytisches Denken, Kritikbereitschaft, Stressresistenz).

#### Unsere Angebote

- Sie starten „neu im Amt“ mit einem individuellen Portfoliogespräch.
- Sie besuchen die berufsbegleitende Weiterqualifizierung „Neu im Amt“ (verpflichtend, modular, schul- und funktionsübergreifend) und erfahren mehr über Führung und Management, Gesprächsführung, Konflikt-, Erziehungs- und Projektmanagement sowie Schul-, Unterrichts- und Qualitätsentwicklung.
- Sie wählen als erfahrene schulische Führungskraft Angebote in der Begleitqualifizierung mit bedarfsorientierten Seminaren, Tagungen, Beratung und Coaching.



## Mentoring – ein Angebot für Führungsnachwuchs

Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, Nachwuchstalente für schulische Führungspositionen in Schulen zu entdecken und zu fördern. Mentoring ist hierbei ein bewährtes Instrument, denn es schafft durch eine Eins-zu-eins-Beziehung einen unterstützenden Rahmen, der auch deshalb neue Perspektiven eröffnet, weil Mentorinnen bzw. Mentoren und Mentees an unterschiedlichen Schulen arbeiten.

Als erfahrene schulische Führungspersonen können die Mentorinnen und Mentoren ihre Erfahrungen und ihr Wissen an die Nachwuchskräfte (Mentees) gezielt weitergeben; sie betreuen, beraten und unterstützen. So können Mentees vor allem auch von häufig nur informell vorhandenem Leitungswissen profitieren.

Mentees erhalten direkte Einblicke in professionelles Führungshandeln, sind mit den Leitungskräften in einem direkten und gegenseitigen Feedbackprozess und können ihre Motivation zur Verantwortungsübernahme in schulischen Führungspositionen klären.

Wir bieten Ihnen darüber hinaus als Mentees im Rahmen des Mentoringprogramms die Möglichkeit, innerhalb der Behörde für Schule und Berufsbildung und angegliederten Institutionen einen Tag „als Schatten“ mitzulaufen.

Im Shadowing erhalten Sie Einblicke in schuladministrative Perspektiven, die Ihren Alltag als Leitungskraft bereichern können. Je nach Interesse und zur Verfügung stehenden Plätzen können Sie den Shadowing-Tag bei einer Schulaufsicht, im Referat für Grundsatzfragen, im IfBQ oder bei Schulbau Hamburg verbringen.

Wir ...

- organisieren das Mentoringprogramm,
- unterstützen Sie in Ihrem gemeinsamen Mentoringprozess,
- halten durchgängig Kontakt zu Ihnen,
- geben bei Bedarf Hilfestellung,
- führen Veranstaltungen mit unterschiedlichen Impulsen zu Leitungshandeln, Rollenklärung etc. durch,
- bieten passgenaue Angebote zu Themen wie Findungsausschuss, gesundheitsförderliches Leitungshandeln etc.,
- organisieren Shadowing-Möglichkeiten in der BSB und angegliederten Institutionen,
- stellen Materialien zur Gestaltung des Mentoringprozesses zur Verfügung,
- bestätigen Ihre Teilnahme als Mentee oder Mentorin bzw. Mentor.

### Ihre Kontakte

#### Personalentwicklung Berufseingangsphase

##### Gundi Eckstein

LIF 25 – Berufseingangsphase

☎ (040) 42 88 42-677

✉ [gundi.eckstein@li.hamburg.de](mailto:gundi.eckstein@li.hamburg.de)

➔ <https://li.hamburg.de/bep>

##### Christiane von Schachtmeyer

LIF 24 – Personalentwicklung

☎ (040) 42 88 42-670

✉ [christianevon.schachtmeyer@li.hamburg.de](mailto:christianevon.schachtmeyer@li.hamburg.de)

➔ <https://li.hamburg.de/fortbildung/zielgruppen/fuehrungskraefte-und-lehrkraefte>

#### Mentoring

##### Dr. Ina Stephan

LIF 24 – Personalentwicklung

☎ (040) 42 88 42-675

✉ [ina.stephan@li.hamburg.de](mailto:ina.stephan@li.hamburg.de)

➔ <https://li.hamburg.de/fuehrungskraefte-nachwuchs>

Alle Angebote  
zum Thema  
finden Sie hier.



# Raus aus der Schule!



Bildung lebt vom Praxisbezug – die außerschulischen Lernorte des Landesinstituts sorgen dafür. Ob im MINTarium, in der LI-Zooschule oder im Hamburger Schulmuseum: Kinder und Jugendliche können hier Eindrücke sammeln und Erfahrungen machen, die über den Unterrichtsalltag hinausgehen und zum eigenen Erkunden von Themen oder zum Experimentieren mit Dingen anregen.

## Ausflug in die Geschichte

### Hamburger Schulmuseum

Wie war es, in Deutschland vor 150 Jahren die Schulbank zu drücken? Wie Schule sich im Laufe der Jahre gewandelt hat, lässt sich im Schulmuseum auf St. Pauli eindrucksvoll erfahren. Hier erhalten Sie und Ihre Klasse Eindrücke in Erziehungsziele, Unterrichtsmethoden, Lehrmaterialien und Strukturen der Hamburger Schulgeschichte – mit den Schwerpunkten Deutsches Kaiserreich und Nationalsozialismus.

➔ <https://li.hamburg.de/schulmuseum>



## Natur nachhaltig erfahren

### Zentrum für Schulbiologie und Umwelt- erziehung (ZSU, zurzeit Neubau)

Schulgarten und Energiewerkstatt, Umweltschule, Wasserlabor und Tierstation des ZSU in Klein Flottbek laden dazu ein, Natur zu entdecken, zu erfahren und zu erforschen. Hier wird auch gezeigt, wie die Umwelt nachhaltig geschützt werden kann.

➔ <https://li.hamburg.de/zsu>



## Wissen:

## Das wächst hier!

### Grüne Schule

Vielfalt erleben: Im Loki-Schmidt-Garten, dem Botanischen Garten der Uni Hamburg, bietet die Grüne Schule Erkundungsgänge für Lernende aller Altersstufen an. Das Themenspektrum reicht von Blütenökologie bis zu Evolution und Klimawandel. Der zweite Standort, die Tropengewächshäuser von Pflanzen und Blumen, ist aufgrund von Bauarbeiten derzeit leider nicht zugänglich.

➔ <https://li.hamburg.de/gruene-schule>



## Tierpark als Klassenzimmer

### LI-Zooschule bei Hagenbeck

Lernen im Tropen-Aquarium oder Forschen im Eismeer? In der LI-Zooschule ist das möglich! Gehen Sie mit Ihrer Klasse auf unsere bildungsplan-gemäßen Erkundungsgänge, erleben Sie Natur aus nächster Nähe und führen Sie selber spannende Experimente durch. Die Zooschule bietet Ihnen zudem eine Fülle von Materialien für Ihren Unterricht.



➔ <https://li.hamburg.de/zooschule>

Eine Attraktion des Tropen-Aquariums: die Bewohner des Hai-Atolls hinter der Panoramascheibe.



## Experimentieren erwünscht

### MINTarium

In Hamburg-Mümmelmannsberg macht das MINTarium Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zum Erlebnis – praxisnah und unterhaltsam. Denn: Wer etwas buchstäblich begreift, kann es besser verstehen und mit Freude lernen. Mitmachen und Experimentieren stehen daher im Fokus aller praktischen Angebote des MINTariums. Diese umfassen: eine Mitmach-Mathematik-Ausstellung, Werkstätten zu den Themen Schiffbau, Luftfahrt und CAD/CAM, Exponate zur Robotik sowie ein Gentechnik-Labor. Lassen Sie sich begeistern!



➔ <https://li.hamburg.de/mintarium>

Riesenseifenblase in der Mitmach-Mathematik-Ausstellung.

Fotos: Stefanie Biel/NaturGarten e. V.; Schule Sterntalerstraße; Holger Chmielewski; Roland Empen; Hagenbeck; Markus Hertrich

# Digitaler und flexibler

## Hamburger Lehrerbibliothek (HLB)

**D**as digitale Angebot der HLB ist inzwischen deutlich gewachsen – Sie können als Nutzerin und Nutzer in der Bibliothek und im Netz des LI nun auf eine große Zahl einschlägiger Fachzeitschriften auf elektronischem Weg zugreifen. Hinzugekommen sind zuletzt die Zeitschriften aus dem renommierten Friedrich Verlag und aus dem Programm von Beltz Juventa. Ab dem Schuljahr 2023/24 wird der digitale Zugriff auf Zeitschriften der HLB sogar von einem externen Arbeitsplatz aus möglich sein. Ein weiterer digitaler Meilenstein: Schon jetzt können Sie mehr als 900 E-Books aus verschiedenen Verlagen sowie 5.000 Open-Access-Titel über ProQuest Ebook Central ortsunabhängig nutzen, wenn Sie sich einmal für dieses Portal registriert haben.

Indem wir das digitale Angebot der HLB weiterentwickeln, wollen wir einen zeitgemäßen und nutzerfreundlichen Zugang zu Fachwissen fördern. Denn wir wissen: Für die Herausforderungen des Schulalltags brauchen Sie die Flexibilität digitaler Angebote – ob Sie eine Unterrichtsstunde

interaktiv gestalten wollen oder spontan eine Vertretungsstunde vorbereiten müssen.

Eine Bibliothek sollte auch diesseits des Virtuellen ein attraktiver Ort sein, an dem man sich gern aufhält: In der HLB wurde der Zeitschriftenlesesaal mit Sitzecke, Arbeitsplätzen und einem Scanner ebenso neu gestaltet wie die Schulbuchsammlung mit ihren rund 25.000 Bänden – wir laden Sie daher herzlich ein, diese Räume zu erkunden.

➔ [www.li.hamburg.de/lehrerbibliothek](http://www.li.hamburg.de/lehrerbibliothek)

🕒 **Mo.–Do. 13–17 Uhr, Fr. 13–16 Uhr**  
**Während der Hamburger Schulferien:**  
**Mo.–Fr. 10–13 Uhr**  
**Während der Schulanfangstagung:**  
**10–14 Uhr**

✉ [hlb@li.hamburg.de](mailto:hlb@li.hamburg.de)  
 📞 (040) 42 88 42-842

## Mehr Medien

### Schulmediathek

**I**n der Schulmediathek Hamburg finden Sie online aktuelle und pädagogisch aufbereitete Medien für das Lernen und Lehren. Sie können die Medien intern für Unterrichts- und schulische Übungszwecke nutzen.

Auch Schülerinnen und Schüler dürfen die Medien als Stream verwenden.

➔ [www.schulmediathek.hamburg.de](http://www.schulmediathek.hamburg.de)  
 ✉ [schulmediathek@li.hamburg.de](mailto:schulmediathek@li.hamburg.de)  
 📞 (040) 42 88 42-840





# Unterricht zum Anfassen

Vieles können Sie am LI ausleihen, um Ihren Unterricht spannend und anschaulich zu gestalten. Hier stellen wir diese Möglichkeiten im Überblick vor – detaillierte Informationen zur Ausleihe und zum Einsatz etwa von Experimentierkästen, Schmuckzangen oder Zirkusutensilien finden Sie jeweils auf den genannten Websites.



## Schöner werken

### Beratungsstelle Arbeitslehre / Technik

Wer im Lernbereich „Arbeit und Beruf“ mit Holz, Metall, Textilien oder Papier arbeitet, braucht oft spezielle Werkzeuge. Die Beratungsstelle verleiht zum Beispiel Blindnietzangen, Elektrotacker und Pompon-Maker, Gurtschneider, Perlenweb- oder Papierschöpfrahmen.

➔ <https://li.hamburg.de/arbeitslehre-verkauf-ausleihe>

## Nah an der Natur

### Ausleihe am Zentrum für Schulbiologie und Umwelt (ZSU)

Sie wollen mit Ihrer Klasse Meerschweinchen streicheln, Ohrenquallen aufziehen oder mit dem Projektkoffer auf Exkursion gehen? Dann sind die Angebote unserer Tierstation, unseres Wasserlabors oder unseres Schulgartens interessant für Sie. Die Ausleihe von Materialien und Tieren ist kostenlos.

➔ <https://li.hamburg.de/zsu>

## Mehr Experimente wagen

### NW-Ausleihstation und Biologie-Ausleihe

Was braucht man, um ein Herbarium zu erstellen? Wie funktioniert eine Wärmepumpe? Was passiert eigentlich im Ohr? Wenn Schülerinnen und Schüler in naturwissenschaftlichen und technischen Fächern selbst Experimente durchführen, fördert das die Lernmotivation. Lehrkräfte können Geräte- und Material-Sets von Kleingruppen- bis Klassenstärke ausleihen – für den Unterricht in Biologie, Chemie und Physik, Naturwissenschaften und Technik, Informatik sowie Geografie und Klimaschutz.

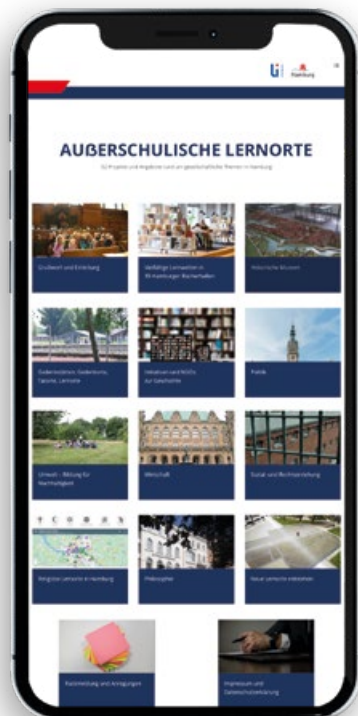
➔ <https://li.hamburg.de/ausleihstation>  
 ➔ <https://li.hamburg.de/biologie/ausleihe>



# Draußen lernen, Medien nutzen, Klima schützen



Neue Veröffentlichungen liefern Ihnen Anregungen, Informationen und praktische Hilfen für Ihren Unterricht. Zunehmend publiziert das LI digital und nutzt dazu auch neue Formate – etwa das Portal zu 52 außerschulischen Lernorten.



## Vor Ort lernen

**O** b Hafenumuseum, Geschichtsort Stadthaus, Gut Karlshöhe oder das Hamburger Rathaus – außerschulische Lernorte, an denen vorbereitete Lernumgebungen für Schülerinnen und Schüler angeboten werden, sind inzwischen eine im Schulcurriculum fest eingeplante Größe und keineswegs eine seltene Gelegenheit für Abwechslung vom Schulalltag. Zeitgemäße Bildung kann auf den regelmäßigen Besuch solcher Orte nicht verzichten.

Es sind Begegnungsorte mit der (Um)welt, zu der sich die Lernenden persönlich in Beziehung setzen. Nützlich für Lehrkräfte sind die erprobten Programme und Projektangebote, mit denen diese Orte meist didaktisch erschlossen sind. Das digitale LI-Portal „Außerschulische Lernorte“ stellt 52 solcher Orte zu gesellschaftlichen Themen in Hamburg vor: ein vielfältiges Spektrum, das von Museen, Gedenkstätten und Politik bis zu Wirtschaft, Nachhaltigkeit und Philosophie reicht. Alle Angebote sind mit den wichtigsten Informationen für Lehrkräfte und Links versehen, beispielsweise für die Buchung einer Führung – das Portal erleichtert die Planung damit auch in praktischer Hinsicht.

### Außerschulische Lernorte

*52 Projekte und Angebote rund um gesellschaftliche Themen in Hamburg*

➔ <https://lernorte-gesellschaft.li-hamburg.de/#>



## Mit allen Sinnen begreifen

Wir lernen dann besonders gut, wenn wir emotional beteiligt sind und die Erfahrungen am eigenen Leib machen, also in sinnvollen Zusammenhängen mit den eigenen Sinnen wahrnehmen, die Sinneseindrücke verarbeiten

und den Lerngegenstand so begreifen. Die Handreichung zeigt eine Möglichkeit auf, diese Erkenntnisse aus der Lernforschung für die durchgängige Sprachbildung sowie für die additive und die integrative Sprachförderung umzusetzen. Der Weg dahin führt nach draußen und zur Umsetzung des Prinzips „Draußenlernen“ – Lernen außerhalb des Klassenraums in authentischen Kontexten.

Die Beispiele sollen einen einfachen Einstieg in das Draußenlernen ermöglichen und sind daher kleine Aufgaben, die auf dem Schulhof oder in der nahen Schulumgebung innerhalb kurzer Unterrichtszeit umsetzbar sind. Sie sind für die Klassenstufen 0 bis 6 geeignet und lassen sich auch für höhere Klassenstufen anpassen.

### 📖 Raus mit der Sprache

*Draußenlernen im Deutschunterricht und in der Sprachförderung*

➔ <https://li.hamburg.de/draussenlernen>



## Digitale Kompetenz: der neue Medienpass

Entwickelt und erprobt von Expertinnen und Experten: Das Referat Medienpädagogik stellt im neuen Medienpass sechs Unterrichtsmodule und einen LMS-Kurs zur Verfügung. Damit können Lehrkräfte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg durch digitale Welten begleiten und ihnen einen sozial verantwortlichen und kompetenten Umgang mit digitalen Diensten und Informationen vermitteln.

Die Einheiten bestehen aus je drei ausgearbeiteten Doppelstunden mit Arbeitsmaterialien, ergänzenden Texten, Bildern und Videos zu diesen Themen: Big Data (Wie öffentlich wollen wir sein?), Cybermobbing (Was gestatten wir?), Digitale Spiele (Wer spielt was?), Fake News (Wer glaubt was?), Smartphone (Wer beherrscht wen?) und Urheberrecht (Wer darf was nutzen?). Weitere Themen sind in Arbeit.

### 📖 Hamburger Medienpass

➔ <https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/medienpaedagogik/der-neue-hamburger-medienpass>

## 50 Tipps – und ein Ziel



Dieses Handbuch liegt in überarbeiteter Auflage vor und zeigt, wie einfach Klimaschutz an Schulen gelingen kann. Für sieben schulische Handlungsfelder gibt es 50 Tipps, die alle unter einem Motto stehen:

„Klima – wir handeln!“ Jedes Handlungsfeld – von Abfall bis Wärme – ist klar strukturiert. Neben einer kurzen Einführung bietet die Rubrik „Wer hätte das gedacht?“ interessante, manchmal erstaunliche Fakten zur Klimarelevanz. Beim „Klimacheck“ lässt sich festhalten, was die Schule bereits macht. Hintergrundinfos verweisen auf passende Themenseiten im Internet. Zu jedem Handlungsfeld enthält die Publikation abschließend konkrete Umsetzungshilfen – jeder dieser Tipps könnte eine zukünftige Maßnahme im schuleigenen Klimaschutzplan sein.

Sind Termine und Verantwortlichkeiten geklärt, steht dem dauerhaften Klimaschutz an der eigenen Schule nichts mehr im Wege. Dabei gilt natürlich: Nicht nur die Schülerschaft muss aktiv einbezogen, sondern alle Akteure der Schulgemeinschaft sollen zur Mitarbeit motiviert werden. Und damit der Überblick angesichts der Einzelmaßnahmen nicht verloren geht, empfehlen wir, im nächsten Schritt einen schuleigenen Klimaschutzplan zu entwickeln.

### 📖 Kleines Handbuch Klimaschutz

*50 Tipps zum Klimaschutz an Schulen*

➔ <https://li.hamburg.de/kleines-handbuch-klimaschutz>



Abbildungen: CC-BY-SA Pincerno – wikimedia commons; Staatspolitische Gesellschaft; CC-BY-SA Arnoldius – wikimedia commons; Museumsbauernhof Wemmersdorf; Pressmaster – colourbox.de; Ulrike Bohl; Nils Förster; Sascha Wiltsch – fotolia.com; SSilver – fotolia.com; designerdose.net

# Schön, Sie zu sehen!

Wir freuen uns, wenn wir Sie zu einem unserer Angebote begrüßen dürfen – ob in Präsenz oder digital. Beiden geht eines voraus: Ihre Anmeldung! Am besten online über unser TeilnehmerInformationssystem (TIS, siehe Seite 30 / 31):  
 ➔ <https://tis.li-hamburg.de>

## Ihr Weg zu uns

Nachdem Sie sich über TIS angemeldet haben, erhalten Sie zunächst eine Eingangsbestätigung Ihrer Anmeldung. Wenn die Durchführung der Veranstaltung feststeht, erhalten Sie einige Wochen vorher eine Einladung. Falls die Veranstaltung nicht stattfindet oder Ihre Anmeldung wegen zu hoher Teilnehmerzahl nicht berücksichtigt werden kann, erhalten Sie ebenfalls eine Benachrichtigung.

Die Anmeldung kann im Notfall auch per Fax erfolgen. Das entsprechende Formular finden Sie auf unserer Website unter ➔ <https://li.hamburg.de/ueber-uns/allgemein-hinweise-613088>. In diesem Fall erhalten Sie allerdings

1

keine automatische Bestätigung. Bitte holen Sie vor der Anmeldung die Genehmigung Ihrer Schulleitung ein, wenn die Veranstaltung auf Ihre Fortbildungsverpflichtung angerechnet werden soll. Bei einer Anmeldung mit dem Fax-Formular benötigen Sie die Unterschrift Ihrer Schulleitung. Bei begrenzter Teilnehmerzahl gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Bitte denken Sie daran: Ihre Anmeldung ist verbindlich! Falls Sie nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte umgehend in TIS ab oder geben Sie eine Rückmeldung an den Arbeitsbereich, damit Ihr Platz anderweitig vergeben werden kann.

## Vor Ihrer Teilnahme

An den Veranstaltungen des Landesinstituts können hamburgische Lehrkräfte und pädagogisches Personal an Schulen teilnehmen. Für diesen Personenkreis ist die Teilnahme gebührenfrei. Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen gilt als Dienst. Wird für Ihre Teilnahme an einer Veranstaltung Befreiung vom Unterricht notwendig, entscheidet Ihre Schulleitung über die Freistellung. Bei einigen wenigen Veranstaltungen ist ein Beginn während der Unterrichtszeit nicht zu vermeiden. Bitte sprechen Sie rechtzeitig Ihre Teilnahme mit der Schulleitung ab und bitten Sie diese um eine schriftliche Zustimmung auf der Anmeldung.

2

Eine Vertretung des von Ihnen in dieser Zeit zu erteilenden Unterrichts muss gewährleistet sein.

Findet eine Veranstaltung außerhalb Hamburgs während der Unterrichtszeit statt, müssen Sie einen Antrag auf Sonderurlaub stellen (Vordruck PS 412a). Den Antrag leiten Sie über die Schulleitung an die zuständige Personalverwaltung der BSB. Sie müssen keinen Antrag auf Sonderurlaub stellen, wenn Sie mit erfolgter Zulassung zu einer Veranstaltung bereits ausdrücklich von Ihren schulischen Aufgaben befreit worden sind.

## Nach Ihrer Teilnahme

Bei den Veranstaltungen werden Anwesenheitslisten geführt, in die Sie sich bitte mit Namen und Schulschrift eintragen. Die regelmäßige Teilnahme wird am Ende einer Veranstaltung bestätigt. Die Teilnahmebescheinigungen übernehmen Sie bitte in Ihr persönliches Fortbildungsportfolio zur Dokumentation Ihrer Fortbildungsverpflichtung.

3

# Wichtige Hinweise des Gesamtpersonalrats



**ZUSÄTZLICHE FAHRTEN** („3. Weg“) werden als Arbeitszeit angerechnet und sind in das Portfolio/die A-Zeiten aufzunehmen. Eine Abrechnung der Fahrtkosten für diesen Dienstweg kann über die Schule erfolgen.



Evtl. anfallende **KOSTEN** o. Ä. müssen von der jeweiligen Schule getragen werden.



Die durchgehende **RUHEZEIT** nach Beendigung der Arbeit muss mindestens elf Stunden betragen. Endet beispielsweise die Fortbildung um 21:30 Uhr, darf die Arbeit in der Schule erst um 08:30 Uhr beginnen.



**SCHWANGEREN** dürfen keine Nachteile entstehen. Sie dürfen folgenlos die Veranstaltung um 20:00 Uhr verlassen.



Auf sieben Tage muss es mindestens einen **FREIEN TAG** geben. Aus diesem Grund ist der Sonntag in der Regel fortbildungsfrei.



Die (werk)tägliche **ARBEITSZEIT** darf zehn Stunden (bei Schwangeren 8,5 Stunden) nicht überschreiten. Für alle Fortbildungen (besonders solche in der Abiturphase) gilt: Die Schulleitung stellt sicher, dass die Höchstleistungszeitgrenze eingehalten wird. Sie trägt dafür Sorge, dass andere Lehrkräfte nicht überlastet werden.



Die **PLATZVERGABE** der Teilnehmerinnen- und Teilnehmerauswahl erfolgt für die gesamten Fortbildungen über TIS/Fax bzw. über die vorab in separaten Ausschreibungen bekannt gegebenen Kriterien.



Im Rahmen des **NACHTEILSAUSGLEICHS** sind Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen bei der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen bevorzugt zu berücksichtigen. Die Angabe ist freiwillig.



Bei **ONLINE-VERANSTALTUNGEN**, die mindestens einen Tag dauern, ist bei gemeldetem Bedarf der Besuch von Präsenzveranstaltungen möglich. Für alle Veranstaltungen müssen **DIENTSGERÄTE** (aus dem LI oder der eigenen Schule) bereitgestellt werden. Die Nutzung privater Endgeräte darf nicht erwartet werden. Bei Fortbildungen sind datenschutzkonforme Tools wie z. B. Jitsi oder BigBlueButton zu empfehlen.



Über tatsächlich wahrgenommene **FORT- UND WEITERBILDUNGSZEITEN** (inkl. ausgewiesener Vor-/Nachbereitung) wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Bei Weiterbildung wird ein Zertifikat erteilt, wenn ein bestimmter Teilnahmeumfang geleistet wurde. Dieser ist in der Ausschreibung ausgewiesen und mit dem GPR abgestimmt.

*Die Verwendung persönlicher Daten muss nach DSGVO Artikel 13 erfolgen.*

Für **ALLE BESCHÄFTIGTEN** gelten die Dienstvereinbarung LI und die Erläuterungen vom Amt B.



Das **MITBESTIMMUNGSRECHT** des schulischen Personalrats bei der schulinternen Teilnehmerinnen- und Teilnehmerauswahl ist einzuhalten.

Der **SCHULPERSONALRAT** bestätigt die Beteiligung nach § 88 Abs. 1 Ziffer 18 bei Durchführung sowie die Kenntnis der getroffenen Maßnahmen zur Entlastung und § 88 Abs. 1 Ziffer 19 und 26 bei Teilnehmerinnen- und Teilnehmerauswahl.

Diese Hinweise über Maßnahmen und Vorgaben gelten für alle über das LI/die Behörde organisierten Veranstaltungen

zur Fort- und Weiterbildung, auch solche, die von Kooperationspartnern des LI durchgeführt werden.

**Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Schulpersonalrat!**

**Kontakt für schulische Personalräte:**

Gesamtpersonalrat für Personal an den staatlichen Schulen  
Hamburger Straße 41, 2. OG  
22083 Hamburg

☎ (040) 42 863-22 51

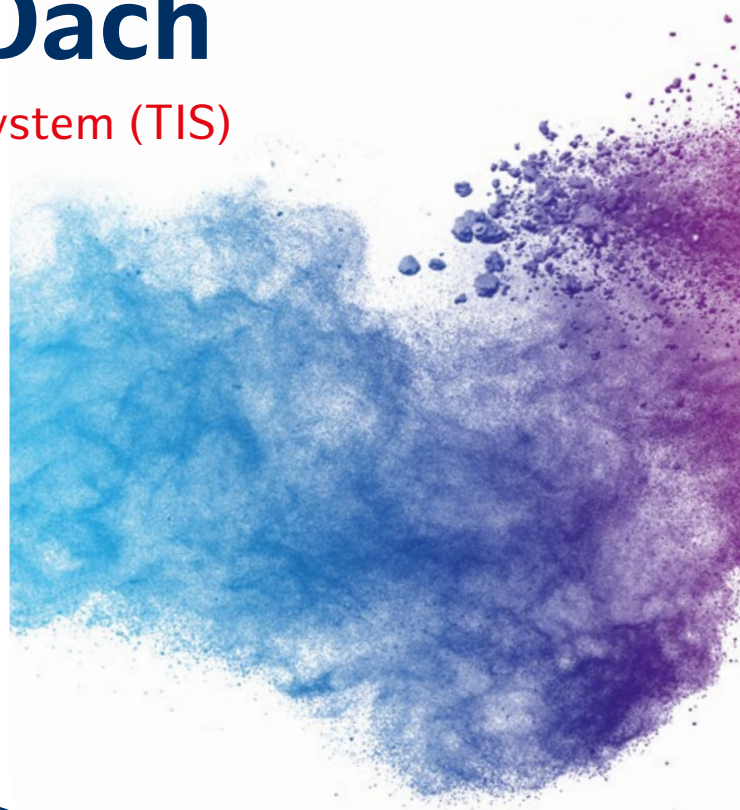
📠 (040) 42 73-13 464

✉ gpr@bsb.hamburg.de

# Alle Veranstaltungen unter einem Dach

## Das TeilnehmerInformationssystem (TIS)

In TIS finden Sie alle Fortbildungen, Seminare, Qualifizierungsangebote und Tagungen des Landesinstituts. Alle LI-Veranstaltungen werden über TIS verwaltet und über das TIS-Portal veröffentlicht.



### Anmeldung

Für die Anmeldung zu einer Veranstaltung im TIS-Portal benötigen Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort. Sollten Sie neu im Hamburger Schuldienst sein oder neue Zugangsdaten benötigen, beantragen Sie diese bitte per E-Mail unter: ✉ [tis@li.hamburg.de](mailto:tis@li.hamburg.de).

Eine ausführliche Anleitung zum Umgang mit TIS finden Sie auf der Website ➔ <https://tis.li-hamburg.de/home> in der Spalte rechts oben.

1

Benötigen Sie darüber hinaus Unterstützung oder haben Sie Fragen zu TIS, stehen Ihnen folgende Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung:

- ☎ (040) 42 88 42-700
- 🕒 Mo., Mi. und Fr., 10–15 Uhr
- ✉ [tis@li.hamburg.de](mailto:tis@li.hamburg.de)

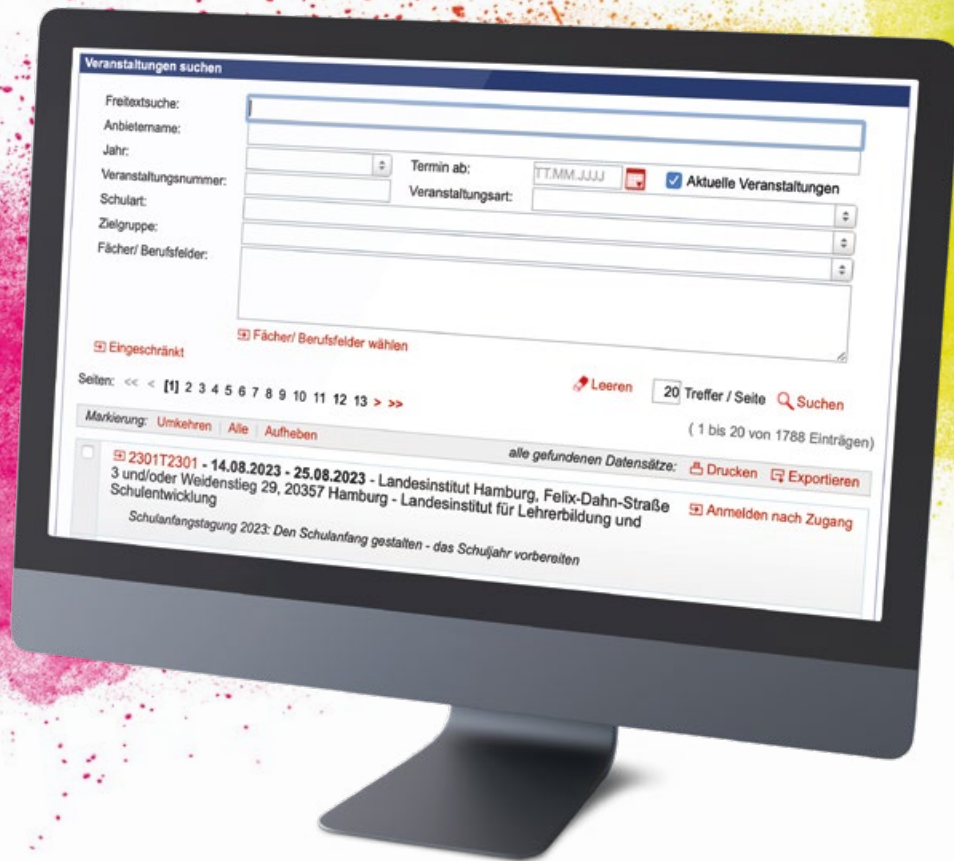
Außerhalb der Sprechzeiten läuft ein Anrufbeantworter, der regelmäßig abgehört wird. Bitte beachten Sie die Ansage zu unterrichtsfreien Zeiten.

### Ihr Weg zum TIS-Portal

Gehen Sie auf die Website des Landesinstituts unter ➔ [www.li.hamburg.de](http://www.li.hamburg.de) und klicken Sie unten auf der Startseite auf den Menüpunkt „TIS“. Sie bekommen dann die Startseite des TIS-Portals angezeigt, u. a. mit der tagesaktuellen Veranstaltungsübersicht unter

2

„Heute im LI“. Oder geben Sie in die Adresszeile Ihres Browsers die Webadresse des TIS-Portals ein (➔ <https://tis.li-hamburg.de>): So gelangen Sie ohne Umwege auf die Startseite von TIS.



## Suche nach Veranstaltungen

Über den Link **„Veranstaltungskatalog“** öffnet sich zunächst rechts ein Fenster mit der einfachen Suchmaske. Durch Klick auf **„Erweitert“** (in Rot) öffnen sich weitere Suchfelder. Sie können jetzt verschiedene Suchkriterien eingeben oder über das Pfeilsymbol am Ende des

3

Feldes ein Kriterium auswählen, z. B. einen bestimmten Termin, eine Veranstaltungsnummer oder eine Fachrichtung. Über Eingaben in die erweiterte Suchmaske wird das Suchergebnis wesentlich präziser und die Liste der angezeigten Veranstaltungen deutlich kürzer.

## Anzeige des Suchergebnisses

Möchten Sie sich Details zu einer Veranstaltung ansehen, klicken Sie bitte auf die Veranstaltungsnummer. Möchten Sie sich zu einer Veranstaltung anmelden, wählen Sie den Link **„Anmelden“**. Zusätzlich können Sie sich die Details oder die Liste auch ausdrucken oder in eine Excel-Tabelle exportieren (Achtung: Funktion ist

4

browserabhängig). Ein optimales Suchergebnis erreichen Sie mit der Eingabe weniger Kriterien oder nur eines Kriteriums wie der Veranstaltungsnummer. Durch Anklicken von **„Suchen“** erhalten Sie eine Trefferliste der Veranstaltungen.

## Abmeldung

Sollten Sie verhindert sein, können Sie sich jederzeit selbst online von der Veranstaltung abmelden oder uns per E-Mail informieren. Wir bitten Sie, sich stets rechtzeitig abzumelden, damit der Platz zeitnah anderen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt werden kann. Vielen Dank.

5

Hier gelangen Sie direkt zum TIS-Portal.



## Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI Hamburg)

# Abteilungen und Kontakte

[→ li.hamburg.de](https://li.hamburg.de)**Direktor**

👤 Heinz Grasmück  
 Felix-Dahn-Straße 3  
 20357 Hamburg  
 ☎ (040) 42 88 42-302  
 ✉ heinz.grasmück@li.hamburg.de

**Vorzimmer**

👤 Loni Arendt  
 ☎ (040) 42 88 42-301  
 ✉ loni.arendt@li.hamburg.de

**Stellvertretende Direktorin**

👤 Dr. Kristina Hackmann  
 ☎ (040) 42 88 42-303  
 ✉ kristina.hackmann@li.hamburg.de

**Vorzimmer**

👤 Diana Petznick  
 ☎ (040) 42 88 42-304  
 ✉ diana.petznick@li.hamburg.de

**Empfang**

Felix-Dahn-Straße 3  
 20357 Hamburg, Haupteingang  
 ☎ (040) 42 88 42-300

Weidenstieg 29  
 20259 Hamburg  
 ☎ (040) 42 88 42-442 oder -443

Isestraße 144-146  
 20149 Hamburg  
 ☎ (040) 42 88 42-326

**Abteilung Ausbildung**

Weidenstieg 29  
 20259 Hamburg  
**Leitung**  
 👤 Hanneke Bohls  
 ☎ (040) 42 88 42-400  
 ✉ hanneke.bohls@li.hamburg.de  
 ➔ li.hamburg.de/vorbereitungsdienst

**Lehrerprüfungsamt**

Isestraße 144-146  
 20149 Hamburg  
 ☎ (040) 42 88 42-427  
**Leitung**  
 👤 Klaus Suska  
 ✉ klaus.suska@li.hamburg.de

**Abteilung Fortbildung**

Felix-Dahn-Straße 3  
 20357 Hamburg  
 ☎ (040) 42 88 42-500

**Leitung Unterrichtsentwicklung**

👤 Andreas Giese  
 ☎ (040) 42 88 42-510  
 ✉ andreas.giese@li.hamburg.de

**Leitung Organisations- und Personalentwicklung**

👤 Judith Kanders  
 ☎ (040) 42 88 42-520  
 ✉ judith.kanders@li.hamburg.de

**Außerschulische Lernorte****Grüne Schule im Botanischen Garten**

Hesten 10  
 22609 Hamburg  
 ☎ (040) 42 816-208  
 ✉ roland.empen@li.hamburg.de  
 ➔ li.hamburg.de/ausserschulische-lernorte/gruene-schule

**Hamburger Schulmuseum**

Seilerstraße 42  
 20359 Hamburg  
 ☎ (040) 34 58 55  
 ✉ schulmuseum@li.hamburg.de  
 ➔ li.hamburg.de/ausserschulische-lernorte/hamburger-schulmuseum

**LI-Zooschule bei Hagenbeck**

Lokstedter Grenzstraße 2  
 22527 Hamburg  
 ☎ (040) 54 05 323  
 ✉ zooschule.hagenbeck@li.hamburg.de  
 ➔ li.hamburg.de/ausserschulische-lernorte/zooschule

**MINTarium**

Mümmelmannsberg 75  
 22115 Hamburg  
 ☎ (040) 42 731-0455  
 ✉ mintarium@li.hamburg.de  
 ➔ li.hamburg.de/ausserschulische-lernorte/mintarium



### ZSU – Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung

- Zzt. wegen Neubaus keine Vor-Ort-Angebote  
Hemmingstedter Weg 142  
22609 Hamburg  
☎ (040) 82 31 42-10  
✉ zsu@li.hamburg.de  
➔ [li.hamburg.de/ausserschulische-lernorte/zentrum-fuer-schulbiologie-umwelterziehung-zsu](https://li.hamburg.de/ausserschulische-lernorte/zentrum-fuer-schulbiologie-umwelterziehung-zsu)

### Abteilung Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention

- Felix-Dahn-Straße 3  
20357 Hamburg  
**Leitung**  
👤 Beate Proll  
☎ (040) 42 88 42-740  
✉ beate.proll@li.hamburg.de

### SuchtPräventionsZentrum (SPZ)

- 👤 Andrea Rodiek  
Felix-Dahn-Straße 3  
20357 Hamburg  
☎ (040) 42 88 42-910  
✉ spz@bsb.hamburg.de  
➔ [li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/suchtpraevention](https://li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/suchtpraevention)

### Sexualerziehung und Gender

- 👤 Beate Proll  
Hohe Weide 16  
20259 Hamburg  
☎ (040) 42 88 42-740  
✉ beate.proll@li.hamburg.de  
➔ [li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/sexualerziehung-gender](https://li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/sexualerziehung-gender)

### Beratungsstelle Interkulturelle Erziehung (BIE)

- 👤 Regine Hartung  
Felix-Dahn-Straße 3  
20357 Hamburg  
☎ (040) 42 88 42-581/-586  
✉ interkultur@li.hamburg.de

- ➔ [li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/interkulturelle-erziehung](https://li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/interkulturelle-erziehung)

### Gesundheit

- 👤 Jun Melchers  
Hohe Weide 16  
20259 Hamburg  
☎ (040) 42 88 42-373  
✉ jun.melchers@li.hamburg.de  
➔ [li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/gesundheit](https://li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/gesundheit)

### Beratungsstelle für Krisenbewältigung und Abhängigkeitsprobleme (BST)

- 👤 Jun Melchers  
Hohe Weide 16  
20259 Hamburg  
☎ (040) 42 88 42-373  
✉ jun.melchers@li.hamburg.de  
➔ [li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/krisenberatung](https://li.hamburg.de/beratung/themen-aufgabengebiete/krisenberatung)

### Abteilung Zentrale Dienste

- Felix-Dahn-Straße 3  
20357 Hamburg  
**Leitung**  
👤 Enrico Lautner  
Hohe Weide 16  
20259 Hamburg  
☎ (040) 42 88 42-800  
✉ enrico.lautner@li.hamburg.de

### Hamburger Lehrerbibliothek und Schulmediathek

- Felix-Dahn-Straße 3  
20357 Hamburg  
**Ausleihe**  
☎ (040) 42 88 42-842  
✉ hlb@li.hamburg.de  
**Leitung**  
👤 Gabriele Bekaan  
☎ (040) 42 88 42-840  
✉ gabriele.bekaan@li.hamburg.de  
➔ [li.hamburg.de/medien-und-materialien/hamburger-lehrerbibliothek](https://li.hamburg.de/medien-und-materialien/hamburger-lehrerbibliothek)

### Tagungsmanagement

- Felix-Dahn-Straße 3  
20357 Hamburg  
**Leitung**  
👤 Sausan Gerke  
☎ (040) 42 88 42-320  
☎ (040) 42 73 14-278  
✉ sausan.gerke@li.hamburg.de

### Zentrum für Lehrerbildung Hamburg (ZLH)

- Bogenallee 11  
20144 Hamburg  
☎ (040) 42 838-79 13  
✉ sekretariat@zlh-hamburg.de  
**Leitung**  
👤 Prof. Dr. Eva Arnold  
☎ (040) 42 838-47 35  
👤 Carola Heffenmenger  
☎ (040) 42 838-79 12

Mehr allgemeine Informationen zum LI finden Sie hier.



# „Es geht darum, die Resilienz aller zu stärken“

## Im Gespräch mit Jun Melchers

✂ Interview: Sascha Kirchner

Das Referat Gesundheit am LI trägt mit den Beratungsfeldern Personal- und Schülergesundheit sowie der Beratungsstelle für Krisenbewältigung besonders dazu bei, mit den komplexen Anforderungen am Arbeitsplatz Schule angemessen umzugehen. Jun Melchers verantwortet das Referat mit Beginn des Schuljahres 2023/24 als neue Leitung.

**Sie bringen für Ihre Tätigkeit am LI viel Erfahrung aus der Schulpraxis mit – wo lagen Ihre Schwerpunkte?**

**J. M.:** Ich habe in den vergangenen Jahren eine Grundschule in freier Trägerschaft geleitet und war Lehrkraft für Französisch, Politik und Theater an einem Gymnasium und an einer Gesamtschule in Niedersachsen. In der Erwachsenenbildung habe ich ebenfalls gearbeitet und war auch als Systemische Supervisor:in und Berater:in tätig. So habe ich mich auf mehreren Ebenen intensiv damit auseinandergesetzt, wie gute und partizipative Schul- und Unterrichtsentwicklung nachhaltig gelingen kann, auch im Sinne der Gesundheitsförderung und Prävention.

**Wie blicken Sie aus der Supervisionsperspektive auf eine Schule?**

**J. M.:** Supervision in Schule bedeutet, als externe Prozessbegleiter:in die Beteiligten darin zu unterstützen, ihre Situation zu verbessern, etwa indem Ansätze zur Konfliktlösung entwickelt werden. Aus diesem Blickwinkel interessiert mich daher besonders, welche Faktoren zur Entwicklung einer gesunden Schule beitragen: Auf der Ebene der Schule im Ganzen tragen eine effektive Arbeitsorganisation und eine gute Feedback- und Konfliktlösungskultur dazu bei, ebenso ein wertschätzendes soziales Klima, gelingende Beziehungsarbeit und Diskriminierungssensibilität.

**Was ist für das Personal an Schulen momentan besonders wichtig, um dauerhaft gesund zu bleiben?**

**J. M.:** Das ist mir ein großes Anliegen: Auf individueller Ebene geht es neben der Förderung der physischen Gesundheit darum, die Resilienz aller Beteiligten zu stärken und die Selbstkompetenzen zu erweitern – also so zentrale Fähigkeiten wie Selbstwahrnehmung und Stressmanagement zu fördern. Achtsamkeit ist in diesem Zusammenhang zweifellos relevant. Mit Blick auf psychische Gesundheit denke ich auch an das pädagogisch-therapeutische Fachpersonal: Das sind Menschen, die einerseits maßgeblich zur Gesundheitsförderung beitragen und andererseits gerade dadurch, dass sie so viel auffangen, selbst oft besonders belastet sind.

**Worin besteht für Sie der Reiz Ihrer neuen Aufgabe?**

**J. M.:** Die Gesundheit des Schulpersonals und der Lernenden ist eine entscheidende Voraussetzung für die Qualität von Bildungsarbeit. Das Referat Gesundheit fördert mithilfe vielfältiger Angebote die Personal- und Schülergesundheit an Hamburger Schulen: Mich motiviert es sehr, hier mitzuwirken. Ich freue mich darauf, die Angebote zur Gesundheitsförderung konzeptionell weiterzuentwickeln, aber auch ganz praktisch in der Systemberatung an Schulen tätig zu sein und so meine Expertise in

Schulentwicklung und systemischer Organisationsberatung einbringen zu können. Und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit: innerhalb der Abteilung Beratung, wo die Schnittmengen etwa zur Suchtprävention und zur diversitätssensiblen Schulentwicklung auf der Hand liegen, ebenso wie abteilungsübergreifend.

**Welche Themen werden das Referat Gesundheit in Zukunft besonders beschäftigen?**

**J. M.:** Wir müssen die Angebote zur Personalgesundheit ausbauen, besonders in Bezug auf die psychische Gesundheitsförderung. Neben der Verhaltensprävention auf der individuellen Ebene ist es sehr wichtig, die Verhältnisse in den Blick zu nehmen und entsprechende Schulentwicklungsmaßnahmen anzustoßen, um nachhaltige Verbesserungen zu erreichen. Die Systemberatung im Rahmen der Gefährdungsbeurteilungen zur psychischen Belastung setzt genau hier an. Und da wir nicht zuletzt durch die Coronapandemie wissen, wie sich weltweite Krisen auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen auswirken können und deren Bildungserfolg beeinträchtigen, müssen wir weiterhin passende Beratungs- und Fortbildungsangebote zur Verfügung stellen. Denn die Belastungen durch Flucht- und Kriegserfahrungen, soziale Ungleichheit und Besorgnis angesichts des Klimawandels sind ja äußerst relevant – darauf müssen wir eingehen.

Foto: privat

# Ausblick

Tagungen am LI Hamburg im Schuljahr 2023/24

## 07. September 2023 GENDER UND SCHULE

In unserer komplexen Gesellschaft nutzen viele Menschen Kategorien, die sich auch in medialen Formaten und sozialen Netzwerken wiederfinden. In diesem Kontext sind Geschlechterstereotype von sogenannten männlichen und weiblichen Verhaltensmustern und entsprechenden Zuschreibungen immer noch sichtbar. Lehrkräfte bekommen beim Fachtag Anregungen zum reflektierten Umgang mit Geschlechterkategorien.

Informationen: ✉ [marcus.thieme@li.hamburg.de](mailto:marcus.thieme@li.hamburg.de)

## 15./16. September 2023 KERNKOMPETENZEN STÄRKEN – LESEN | SCHREIBEN | SPRECHEN | ZUHÖREN IN ALLEN JAHRGÄNGEN DES DEUTSCHUNTERRICHTS

Inspirierende Vorträge und Workshops rund um das Fach Deutsch liefern wertvolle Anregungen für die Gestaltung der Hauptaufgabe des Deutschunterrichts: die Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe für alle Schülerinnen und Schüler durch die Förderung in allen Kompetenzbereichen. Die digitalen Vorträge am Freitag und Präsenz-Workshops am Samstag fokussieren unterschiedliche Aspekte der Kompetenzbereiche. Lehrkräfte aller Schulformen und -stufen sind herzlich eingeladen.

Informationen: ✉ [hendrik.stammermann@li.hamburg.de](mailto:hendrik.stammermann@li.hamburg.de)

## 23. September 2023 RAN AN DIE PALETTEN – VIELFALT IM KUNSTUNTERRICHT

Beim Fachtag Bildende Kunst geht es um Chancen und Möglichkeiten der gestalteten Vielfalt im Kunstunterricht: Ob kreativ, experimentell, forschend, prozess- und handlungsorientiert oder ergebnisoffen – Kunstunterricht bietet Anlässe, um kollektiv und partizipativ von und mit Kunst zu lernen. In den Workshops eröffnen sich diverse Spannungsfelder und Schnittstellen, die Ausgangspunkte des eigenen Unterrichts sein können. Der Fachtag wird eingerahmt von Prozessen, Produkten und Performances aus dem Kunstunterricht und Informationsständen zum Thema.

Ort: Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2 d, 21109 Hamburg

Informationen: ✉ [marja.voertmann@li.hamburg.de](mailto:marja.voertmann@li.hamburg.de) und ✉ [eva.voermanek@li.hamburg.de](mailto:eva.voermanek@li.hamburg.de)

## 05./06. Oktober 2023 LEINEN LOS! NACHHALTIGE PERSONALENTWICKLUNG FÜR DIE SCHULE DER ZUKUNFT

Bei der Schulleitungstagung geht es um die Frage, wie eine nachhaltige Personalentwicklung für die Schule der Zukunft aussehen könnte. Die Tagung findet in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien in Berlin-Brandenburg (LISUM) und der Heinrich-Böll-Stiftung statt. Sie bietet unter anderem eine Keynote zum Thema „Lernwirksame Führung und Personalentwicklung in Zeiten des Mangels“, praxisorientierte Workshops, etwa zu Strategien der Personalgewinnung, und Besuche bei Hamburger Firmen mit interessanten Ansätzen in der Personalentwicklung, u. a. beim DESY, bei Hamburg Wasser und beim NDR.

Informationen: ✉ [christiane.von.schachtmeyer@li.hamburg.de](mailto:christiane.von.schachtmeyer@li.hamburg.de)

## 08. März 2024 MINT-TAGUNG: ZUKUNFT GESTALTEN

Informationen: ✉ [astrid.deseniss@li.hamburg.de](mailto:astrid.deseniss@li.hamburg.de) und ✉ [lars.janning@li.hamburg.de](mailto:lars.janning@li.hamburg.de)

## 12./13. April 2024 FACHTAGE KLIMASCHULE

Informationen: ✉ [cordula.vieth@li.hamburg.de](mailto:cordula.vieth@li.hamburg.de)

## 19./20. April 2024 MEHRSPRACHIGKEIT IM ZENTRUM DES UNTERRICHTLICHEN HANDELNS

Informationen: ✉ [birte.priebe@li.hamburg.de](mailto:birte.priebe@li.hamburg.de)

## 31. Mai / 01. Juni 2024 NEUES AUS DER BEGABTENFÖRDERUNG

Informationen: ✉ [jan.kwietniewski@li.hamburg.de](mailto:jan.kwietniewski@li.hamburg.de)

- Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage des LI Hamburg unter ➔ <https://li.hamburg.de> über die aktuelle Tagungsplanung.
- Wenn nicht anders angegeben, finden alle Tagungen auf dem Hauptcampus des LI Hamburg in der **Felix-Dahn-Straße 3** statt.
- Allgemeine Hinweise zu allen Veranstaltungen des LI Hamburg erhalten Sie unter ➔ <https://li.hamburg.de/veranstaltungen>.
- Bitte beachten Sie, dass Sie sich zu Tagungen über das TIS-Portal unter ➔ <https://tis.li-hamburg.de/home> anmelden müssen.

### Ihr Kontakt zum Tagungsmanagement

👤 Sausan Gerke  
Felix-Dahn-Str. 3, Raum 101.2  
20357 Hamburg  
☎ (040) 42 88 42-320  
📞 (040) 427-3-14278  
✉ [sausan.gerke@li.hamburg.de](mailto:sausan.gerke@li.hamburg.de)

# Themen dieser Ausgabe

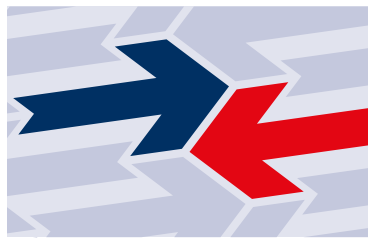


## Leitperspektiven

### Bildung für morgen gestalten

Die Leitperspektiven der Hamburger Bildungspläne betreffen alle Fächer und Schulformen. Sie sind besonders wichtig, weil sie eng verbunden sind mit gesellschaftlichen Fragen und der Lebenswelt Heranwachsender. Lesen Sie hier, warum die Leitperspektive „Werte“ fundamental ist, weshalb „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ein anderes Verständnis von Lernen erfordert und inwieweit „Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt“ eine Bereicherung sein kann.

➔ Seite 6



## Wissenschaftstransfer

### Forschung und Praxis verknüpfen

Am LI wurde eine neue Stabsstelle eingerichtet, die den Austausch zwischen Forschung und Schulalltag fördert, indem sie mit der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg kooperiert und Ressourcen zum Thema bereitstellt. In diesem Rahmen findet auch das LI-Forum „Dialog mit der Wissenschaft“ als Gespräch zwischen den Beteiligten auf Augenhöhe statt. Informieren Sie sich hier über die Arbeit der Stabsstelle Wissenschaftstransfer.

➔ Seite 12



## Kulturelle Bildung

### Teilhabe für alle stärken

Das LI hat zusammen mit anderen Trägern das Zentrum für Kulturelle Bildung und Vermittlung (ZKBV) gegründet, um auf diesem Weg junge Menschen in der Stadtgesellschaft zu erreichen, die bisher nicht an kultureller Bildung teilhaben konnten. Erfahren Sie mehr darüber, wie das Zentrum Bestehendes bündeln, Netze knüpfen und kreative Impulse geben möchte – und warum es außerdem wichtig ist für Demokratiebildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

➔ Seite 16